

Pfarramtliche Mitteilungen  
Ausgabe 34  
Ostern 2014  
Zugestellt durch Post.at

# WÖLZER PFARRBLATT

## OBERWÖLZ — SCHÖNBERG-LACHTAL



**Jesus hat die Seinen geliebt bis zur  
Vollendung (bis zum Tod).  
(vergleiche Joh 13,1)**

**„Dann kommt der  
große, aufregende  
Tag“**

Erstkommunion 2014  
Seite 6 bis 8

**„Im Namen des Va-  
ters und des Sohnes  
und des heiligen  
Geistes“**

Firmung 2014  
Seite 9 bis 12

**„Ohne sie läuft  
nichts“**

Unsere Ministranten  
Seite 12 und 13  
Seite 16 bis 18

**„Gott hat einen Plan  
mit uns“**

Gedanken über Tod  
und Trauer  
Seite 3 und 4

**„100 Jahre - und kein  
bisschen leise“**

Unsere Orgel braucht  
ein Facelifting  
Seite 19 bis 21





## Brief des Pfarrers

Grüß Gott!

Sie haben die Osterausgabe des „Wölzer Pfarrblatts“ in die Hand genommen. Wir freuen uns über die guten Rückmeldungen. Ich danke für das große Interesse an unserem Pfarrblatt. Für alle Spenden, die Sie, liebe Leserinnen und Leser, uns zukommen lassen, möchte ich hier wieder ein „Vergelt's Gott“ sagen. Alle Mitarbeitenden unseres gemeinsamen Pfarrblatts sind sehr bestrebt, dass wir viel von unseren Pfarren Oberwölz und Schönberg-Lachtal auf diese Weise bekannt machen. Zu den verschiedenen Aktivitäten möchten wir einladen und auch davon berichten. So können auch jene, die nicht aktiv am Pfarrleben teilnehmen, einen guten Einblick in unsere Pfarren bekommen.

### Hoffnung

Das Jahresthema der Katholischen Kirche in der Steiermark lautet: **Hoffnung**.

Als Christinnen und Christen wollen wir aber im Blick auf das Osterfest nicht nur allgemein über Hoffnung sprechen. Unsere christliche Hoffnung hat mit Jesus Christus, dem Sohn Gottes, zu tun. Wenn wir nach mehreren Wochen Fastenzeit festlich Ostern feiern, tun wir das im Wissen um die Auferstehung Jesu. Jesus Christus ist den Weg des Leidens bis nach Golgota gegangen. Das betrachten wir in den verschiedenen Kreuzwegandachten, zu denen wir jährlich in unseren Pfarren eingeladen werden. Am Karfreitag steht das Gedenken an das Leiden Jesu ganz im Mittelpunkt der kirchlichen Gottesdienstfeier. Und dann dürfen wir Ostern feiern in der festlichen Gestaltung der Auferstehungsfeier mit Lichtfeier und Taufenerneuerung als zusätzliche Elemente. Wir halten zudem eine Auferstehungs-Prozession und ziehen am Ostersonntag in Schönberg feierlich zum Festgot-

tesdienst, begleitet vom Musikverein, in die Kirche ein. Wir feiern und bekennen: Christus ist auferstanden. Ja, er ist wirklich auferstanden. Durch Tod und Auferstehung Jesu hat Gott für uns den Tod überwunden. Mit Jesus haben wir die Hoffnung, dass auch wir nach diesem Leben und nach unserem Tod auf-erweckt werden zum neuen Leben in der ewigen Geborgenheit bei Gott.

### Hoffnungsträger

Seit über einem Jahr hat **Papst Franziskus** die Verantwortung für die ganze Kirche. Viel Erfreuliches hat er bereits in die Kirche eingebracht. Wir spüren eine positive Stimmung. In vielen Aussagen über Papst Franziskus merkt man etwas von Freude und Hoffnung. Wir dürfen sagen: Unser neuer Papst, der bereits eine höhere Zahl an Lebensjahren aufweist, bringt einen jugendlichen Schwung in unsere große Glaubensgemeinschaft. Somit ist Papst Franziskus ein wichtiger Hoffnungsträger für die ganze Kirche. Mit seinem Apostolischen Schreiben „Evangelii gaudium“ ( Die Freude des Evangeliums) über die Verkündigung des Evangeliums in der Welt von heute möchte er uns einladen, dass wir alle mitwirken an einer missionarischen Umgestaltung der Kirche.

Jedes Jahr begleiten wir junge Menschen zur Erstkommunion und zur Firmung. Wir können sagen, dass auch sie, die sich begleitet von Eltern in Gruppen auf ein großes Fest vorbereiten, Hoffnungsträger für die Kirche hier bei uns sind.

### Die Hoffnung feiern

Wenn wir uns an verschiedenen Festtagen in der Kirche versammeln, bezeugen wir unseren Glauben. Stärkung im Glauben



wird uns mit Gottes Hilfe zuteil. Wir feiern auch unsere christliche Hoffnung, die über den Tod hinausführt, Sinn stiftet und zur gegenseitigen Achtung bis zum ganzen Einsatz für einander (vgl. Joh 13,1) bereit macht.

Diese Gemeinschaft in der Kirche erfahren wir in verschiedenen Kirchengebäuden. Zum bekannten Inventar in einer größeren Kirche gehört auch eine Orgel. In der Pfarre Oberwölz haben wir in diesem Sommer zwei größere Projekte. Zum einen wollen wir die Filialkirche St. Pankratius in Hinterburg innen renovieren. Wir haben uns aber auch entschlossen, unsere große Kirchenorgel in der Stadtpfarrkirche zu renovieren. Gerade für die Orgelrenovierung bitte ich auch an dieser Stelle um ihre Unterstützung. Vielleicht können Sie auch den zweiten Zahlschein in diesem Pfarrblatt wohlwollend entgegennehmen und dafür verwenden.

Ihnen allen wünsche ich ein gesegnetes Osterfest in Dankbarkeit für Ihr Mittragen der pfarrlichen Anliegen.

Ihr Pfarrer

*Anton Novinscak*



## „Der Tod ist das Tor zum Licht am Ende eines mühsam gewordenen Weges“

*Franz von Assisi*

*„Lass Dich fallen in Deine Trauer und schäme Dich nicht Deiner Tränen. Weine um vergangenes Glück – aber öffne Dein Herz für all die Liebe, die Dir gegeben wird.“*

*Annette Könnecke*

Ostern, ein Fest, das uns klar macht, wie vergänglich alles ist.

Karfreitag, der Tag, der uns immer wieder daran erinnert,

der einen in ein tiefes Loch fallen lässt, der uns aber auch Menschen zur Seite stellt, die einen auffangen können.

Vor allem das Gebet gibt uns

auch schweigend - mit Umarmungen oder einfach da sein bieten wir in der Zeit zwischen dem Tod des geliebten Menschen und dem Begräbnis das Wachtgebet an.

Neben den traditionellen Rosenkranzgebeten, welche von unseren Vorbetern seit langer Zeit wertgeschätzt und kompetent vorgebetet werden, bieten wir auch die Möglichkeit an, das Wachtgebet in einer anderen Form durchzuführen.

Im Schein der Osterkerze wird nach Wunsch der Trauerfamilien ein sehr persönliches Seelengedenken gestaltet. Eingebettet in dieses Wachtgebet blicken wir auch auf das Leben des Verstorbenen mit seinen Höhen und Tiefen zurück und lassen besondere Erinnerungen an ihn aufleben.

Meditative Texte sowie berührende Musik begleiten unsere Wachtgebete.

So gibt uns bei allen Wachtgebeten das ganze Jahr über der Schein der Osterkerze Hoffnung, Zuversicht und vor allem Trost im Glauben an die Auferstehung.

Doris Tanner  
Foto: Franz Valencak



warum Jesus für uns am Kreuz gestorben ist, der uns an die große Trauer danach erinnert, der uns aber auch Hoffnung und Freude im Fest der Auferstehung unseres Herren erleben lässt .

Ganz besonders dann, wenn wir schon einen lieben Menschen verloren haben, wissen wir um den unendlichen Schmerz der Trauer, der uns oft die Luft zum Atmen nimmt,

Hoffnung und lässt uns oft auch einen scheinbar sinnlosen Tod in einem anderen Licht erscheinen. Wir müssen es nur zulassen und lernen, Zeichen zu erkennen.

Auch wir von der Pfarre Oberwölz versuchen bei unseren Wachtgebeten, den Menschen in der ganz besonderen Phase der Trauer beizustehen.

Neben dem persönlichen Mittragen - ob mit Worten oder

**Titelbild „Tod am Kreuz“** (1789): Dieses Bild stammt aus einer Reihe von sechs Kreuzwegbildern von Johann Lederwasch. Alle sechs Bilder befinden sich auf dem Sängerkor der Spitalkirche in Oberwölz.

**Johann Lederwasch**, 1755 in Tamsweg geboren, war ein Maler aus der Salzburger Malerfamilie Lederwasch. Ab 1780 lebte und arbeitete er in Murau, wo auch eine Gasse nach ihm benannt ist. 1810 wurde er geadelt. Nach einigen Jahren in Judenburg ging er 1823 nach Graz, wo er verarmt starb.

**Besonderes bedeutend sind auch seine Stationsbilder des Kreuzweges in Winklern.**





# Wenn andere trauern

## Was tun, wenn Freunde oder andere uns nahestehende Menschen trauern? Der Umgang unserer Jugend mit Leben, Tod, und Trauer.

Es ist das Kostbarste, das Menschen haben - ihr Leben. Es ist vielschichtig, einzigartig, mannigfaltig und vielgestaltig. Es kennt Brüche und Höhepunkte - und es ist einmalig. Heute noch sehen wir uns und unsere Mitmenschen in der Blüte ihres Lebens, voller Energie und Kraft, doch schon morgen könnten wir die Nachricht ihres Todes vernehmen müssen. Gestern haben wir ihnen noch die Hand gereicht, heute drücken wir ihnen die Augen zu und nehmen Abschied.

O, wie eng ist der Tod mit dem Leben verknüpft!

Täglich verschafft er sich Schlagzeilen in den Medien. Hin und wieder müssen wir auch persönlich mit ihm Bekanntschaft machen. Er bedroht Menschen, die uns lieb sind; manchmal nimmt er sie uns.

Wie gehen wir damit um?

Gott hat einen Plan ... mit mir, mit dir, mit euch, mit uns allen...

Darauf wollen wir vertrauen.

Verstehen können wir es nicht, vor allem nicht wenn junge Menschen oder Kinder sterben müssen. Die Frage nach dem „WARUM“ bleibt unbeantwortet. Es gibt nichts, was uns die Anwesenheit eines lieben Menschen ersetzen kann. In der Zeit der Trauer aber ist es wichtig, jemanden an seiner Seite zu haben; einen Freund, eine Freundin.

Genau diese Erfahrung wurde nach einem tragischen Todesfall gemacht. Junge Menschen aus unserer Pfarre waren wie selbstverständlich da für ihren Freund, für ihre Freundin. Sie haben mitgetragen an dem „Nicht fassen können“, haben mitgetragen am Leid und der Trauer durch...

...ihr anwesend sein. Sie konnten den Trauernden ihre Trauer nicht abnehmen. Diese wurden aber ermutigt, sich auf den Schmerz einzulassen. Es ist ein großes Geschenk, wenn Menschen da sind, mit denen man zusammen schweigen oder auch weinen kann. Junge Menschen, die auch beim Abschiednehmen da waren und diese schwere Zeit mitgetragen haben. Für die Trauernden war es hilfreich, wenn ihre Gesprächspartner aufmerksam und einführend zugehört haben, auch wenn vom Verlust und Abschied immer wieder erzählt wurde. Sie wurden aber auch ermutigt, den Tod ihres verstorbenen Bruders anzunehmen, ihn aber für immer in ihren Herzen weiterleben zu lassen. Müsste es für uns Erwachsene nicht auch selbstverständlich sein, so zu handeln? Es gibt Dinge, die lernen wir nicht in Schulen, die gibt es auch nirgendwo zu kaufen: Es ist eine Kunst, die Welt mit dem Herzen zu sehen...

Gottfried Fruhmann  
Foto: Fr. Valencak

Der **Weinende Engel** ist eine der bekanntesten Skulpturen in der Kathedrale von Amiens. Sie schmückt das Grabmal eines Kirchenmannes und wurde im 17. Jhd. geschaffen.

Die kleine Grabputte sitzt in trauernder Haltung, das linke Bein baumelt über dem rechten, die linke Hand ruht auf einer Sanduhr (Symbol für die begrenzte Lebenszeit), der leicht gesenkte Kopf stützt sich auf die rechte Hand. Der rechte Ellenbogen ruht auf einem Totenschädel, der die Vergänglichkeit menschlichen Lebens symbolisiert.

Während des Ersten Weltkrieges wurden Hunderttausende von Postkarten, Münzen und andere Gegenstände mit dem Bild dieses Engels hergestellt und verkauft, insbesondere an britische Soldaten, die sie an ihre Familien in der Heimat schickten.







## Auszeit für Körper und Seele: Einfach pilgern!

Die aber, die dem Herrn vertrauen,  
laufen und werden nicht müde,  
sie gehen und werden nicht matt.

Jesaja 40, 31

Heuer pilgern wir  
vom **20. Juni** (Freitag nach  
Fronleichnam) bis **22. Juni** von  
**Oberwölz nach Pürgg**.

Maria Plattner und ich haben  
im vergangenen August den  
Weg erkundet. Ich danke an  
dieser Stelle Maria dafür, dass  
sie mir stets eine so treue, un-  
komplizierte, belastbare, des  
Kartenlesens kundige und vor  
allem liebenswerte Weggefähr-  
tin ist!

Wir gehen diesen Weg in drei  
Etappen:

### 1.Tag:

*Abmarsch um 5.00 Uhr -  
Winklern - Eselsberger Hütten  
- Haseneckscharte - Erzherzog  
-Johann-Hütte - St.Nikolai -  
Mössna. (10 Stunden Gehzeit)  
In Mössna übernachteten wir im  
Kultursaal in einem Massenta-  
ger.*

### 2.Tag:

*Am zweiten Tag gehen wir von  
Mössna über die Gstemmer-  
scharte und Ramtalerhütte bis  
nach Öblarn. Die zweite Nacht  
verbringen wir dort im Gasthof  
Bäck'nhansl. (acht Stunden  
Gehzeit)*

### 3.Tag:

*Wir gehen über Niederöblarn  
und die Grimminghütte nach  
Pürgg. ( 6 Stunden Gehzeit)  
In der Pfarrkirche Pürgg wer-  
den wir zum Abschluss mit un-  
serem Herrn Pfarrer um  
15.00Uhr einen Gottesdienst  
feiern.*

Wir haben diesmal unsere  
Wallfahrt zu einem späteren  
Zeitpunkt angesetzt, weil wir  
hoffen, dass dann die Almen,  
über die wir wandern, schnee-  
frei sind.



Foto: Tourismusverband Pürgg-Trautenfels

Die Etappen am ersten und  
zweiten Tag erfordern Ausdau-  
er, sollten aber für jemanden,  
der regelmäßig geht und über  
eine gewisse Grundkondition  
verfügt, kein Problem sein, zu-  
mal wir natürlich wie immer re-  
gelmäßig Pausen einlegen  
werden.

Man könnte sich den ersten  
Tag auch etwas leichter ma-  
chen, indem man erst von den  
Eselsberger Almen weg mit-  
geht.

Auch bei dieser  
Wallfahrt wird uns  
Maria Posch wie-  
der mit einem  
Kleinbus begleiten  
( Danke, Ulli und  
Sepp Maier für  
den Bus!), um das  
Gepäck zu trans-  
portieren und  
eventuell marode  
Wanderer aufzu-  
sammeln und si-  
cher zum jewei-  
ligen Tagesziel zu

bringen.

Wir treffen uns zu einer detail-  
lierten Besprechung am **Don-  
nerstag, 22. Mai**, um 19.30Uhr  
im Pfarrhof.

Veronika Spiegl  
Foto: privat

Anmeldungen bitte bis  
spätestens Ostermontag:  
Tel.:0680 20 19 475  
email:  
[veronika.spiegl@gmail.com](mailto:veronika.spiegl@gmail.com)





# Erstkommunion 2014

## Barbara Plattner und Gerlinde Schlojer betreuen gemeinsam als Tischmütter eine Gruppe Erstkommunionkinder.

Die Frage, **warum ich** mich als **Tischmutter** zur Verfügung stelle, ist eigentlich recht einfach zu beantworten:

Ich möchte die Kinder mit meinen Erfahrungen stärken, sie begleiten, Gedanken und Gefühle austauschen und ihnen bei Problemen zur Seite stehen. Wenn sie Fragen haben, versuchen Antworten zu finden.

Ich will mich gemeinsam mit den Kindern Schritt für Schritt auf den Weg machen, um Freude, Spannung und Neugierde zu wecken: Wie wird es sein, wenn man das erste Mal den Leib des Herrn empfängt? Genau hier möchte ich für die Kinder eine Stütze sein.

Es ist einfach schön, wenn man sich bewusst Zeit nimmt, um zu beten, zu spielen und zu lachen.

Ich sehe es für mich als Pflicht, Verantwortung für mein Kind zu übernehmen und es zur ersten heiligen Kommunion zu begleiten. Genau aus diesen Gründen bin ich Tischmutter.

Barbara Plattner, Sonnleiten

**Erstkommunion:** Das erste Mal die heilige Kommunion empfangen.

Neugierde? Aufregung? Vielleicht sogar Angst, alles richtig zu machen?

Die Wochen vor der Erstkommunion möchte ich die Kinder dabei unterstützen, sich in einer Gemeinschaft auf diesen großen Tag vorzubereiten.

Schlojer Gerlinde

## Die Gedanken meines Kindes zur Erstkommunion!

In der zweiten Klasse im Religionsunterricht der Religionslehrer von der Erstkommunion spricht. Wir gehen zur Erstbeichte mit viel Mut, aber es tut gut. Mit der Tischmutter gemeinsam etwas machen, das macht Freude, ist lustig und man muss lachen. Dann kommt der große Tag, wo ich ein weißes Kleid anziehen mag. In der Kirche singen, beten und das erste Mal "Leib Christi" essen, ein aufregender Tag, den werde ich bestimmt nie vergessen.

Hildegund Leitner

## Gedanken zur Erstkommunion meines Kindes (Brief an meinen Sohn)

Lieber Michael!

Du besuchst jetzt die 2. Klasse und deine Erstkommunion steht bevor. Schritt für Schritt bereitest du dich auf dieses Ereignis vor, im Religionsunterricht, bei den Erstkommuniontreffen am Nachmittag, mit der Erstbeichte und mit dem Besuch der Heiligen Messe am Sonntag. Aber was bedeutet „Erstkommunion“ eigentlich für dich?

Nach deiner Geburt haben dei-

ne Mama und ich als gläubige Christen die Entscheidung getroffen, dich taufen zu lassen. Ohne an dieser Entscheidung teilhaben zu können, wurdest du in die Gemeinschaft der katholischen Kirche aufgenommen, weil uns wichtig ist, dass Gott dich auf deinem Lebensweg begleitet. Jetzt bist du zum ersten Mal selbst an der Reihe!

Sicher, du warst schon viele Male in der Kirche und hast die Heilige Messe mitgefeiert. Du hast uns auch zur Kommunion begleitet und den Segen empfangen. Nun darfst du jedoch selbst das Sakrament der Eucharistie empfangen und damit

wird deine Aufnahme in die Gemeinschaft mit Gott wirklich greifbar. Denn Kommunion bedeutet nichts anderes als Gemeinschaft. Gott zeigt dir damit seine Liebe und Zuwendung und verspricht dir, dich nicht allein zu lassen. Er sagt: „Ich bin mit dir, ich behüte dich, wohin du auch gehst [...]“ (Gen 28,15).

Nimm dieses Geschenk an, lass dich von Gott begleiten, deine Familie wird dich dabei unterstützen und versuchen, deine Fragen zu beantworten.

In Liebe, dein Papa.

Gerald Seittlinger





## Erstkommunion 2014



Foto: Franz Valencak

Erstkommunionkinder von Oberwölz und Winklern (W):

1.R.(v.l.): Lisa Leitner (W), Annamaria Midl (W), Janik Leitner, Fabian Freudenberger, Lisa-Marie Mainz, Valentina Würger, Richard Plank, Johanna Galler, Melanie Midl, Viktoria Leitner

2.R.(v.l.): Lukas Trattner (W), Marcel Galler, Theresia Leitner (W), Jennifer Rauch (W), Marc Plattner, Florian Plank, Manuel Schlojer, Chiara Cecon, Christina Knapp, Laura Fryczek, Lena Priller, Tabea Haas, Alexandra Sattler, Lukas Edlinger, Anna Einwallner, Selina Pachlinger, Michael Seitlinger, Stefan Edlinger, Julian Galler, Julian Eichberger

### Gedanken zur Erstkommunion meines Kindes

Mir scheint, als wäre es gestern gewesen, als wir mit unserem Sohn am Taufbecken gestanden sind, um das hl. Sakrament der Taufe zu empfangen. Nun ist es schön zu sehen, wie selbstständig er geworden ist und alleine zur Beichte schreitet, das Vater Unser schon beten kann und voller Stolz die Kommunion zum allerersten Mal empfängt. Man kann ihm die Freude, dass er endlich dazugehört, von den Augen ablesen.

Gertrude Galler

### Erstkommunion 2014

**Die Vorbereitung auf das Fest der Erstkommunion hat wieder begonnen. In kleinen Gruppen, geführt von "Tischmüttern", nähern wir uns diesem großen Geheimnis der Liebe. Ja, von der Liebe Gottes wollen wir uns ergreifen lassen, um selbst Liebende zu werden. Es ist schön, wenn sich Menschen um diese wesentlichen Dinge kümmern und so unseren Glauben weitertragen.**

Ihr Religionslehrer  
Josef Augustin

**Ein gesegnetes Osterfest  
wünschen allen Pfarrbewohnern und Gästen  
Pfarrer Mag. Anton Novinscak,  
Diakon Mag. Rupert Unterkofler  
und die Mitglieder der Pfarrgemeinderäte**



# Erstkommunion 2014

## Schönberg

*Eines Nachts hatte ich einen Traum:*

*Ich ging am Meer entlang mit meinem Herrn.*

*Vor dem dunklen Nachthimmel erstrahlten, Streiflichtern gleich, Bilder aus meinem Leben. Und jedes Mal sah ich zwei Fußspuren im Sand, meine eigene und die meines Herrn. Als das letzte Bild an meinen Augen vorübergezogen war, blickte ich zurück. Ich erschrak, als ich entdeckte, dass an vielen Stellen meines Lebensweges nur eine Spur zu sehen war. Und das waren die schwersten Zeiten meines Lebens.*

*Besorgt fragte ich den Herrn: "Herr, als ich anfang dir nachzufolgen, da hast du mir versprochen, auf allen Wegen bei mir zu sein. Aber jetzt entdecke ich, dass in den schwersten Zeiten meines Lebens nur eine Spur im Sand zu sehen ist. Warum hast du mich allein gelassen, als ich dich am meisten brauchte?" Da antwortete er: "Mein liebes Kind, ich liebe dich und werde dich nie allein lassen, erst recht nicht in Nöten und Schwierigkeiten.*

*Dort, wo du nur ein Spur gesehen hast, da habe ich dich getragen."*



Die wunderbare Geschichte „Spuren im Sand“ erinnert uns daran, dass wir von Gott begleitet und beschützt durch das Leben gehen dürfen. In diesem Sinn bereiten sich unsere sechs Kinder, unterstützt von ihren Müttern, auf das große Fest der Erstkommunion am 4. Mai in Schönberg vor.

Maria Glechner-Tragner  
Foto: Melanie Kaiser



Liebe Pfarrbevölkerung von Schönberg!

Nach vielen, vielen Jahren verlasse ich nun meinen gewohnten Platz am Kircheneingang und verabschiede mich in meinen wohlverdienten Ruhestand.

Ihnen allen danke ich für die vielen Briefe, Mitteilungen, Ratschläge und Ideen in dieser Zeit. Aber auch für Ihr Lob und Ihre Kritik sage ich danke. Gerne habe ich alles an den PGR weitergeleitet.

Da es für mich keinen Nachfolger mehr geben wird, bitte ich Sie, Ihre Anregungen und Wünsche direkt an unsere Pfarrgemeinderäte zu richten.

Mit lieben Grüßen  
Ihr Briefkasten

Foto: privat





## Firmung 2014

# „Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes“

**Firmung ist nicht nur ein „schöner Brauch“, Firmung bedeutet auch Verantwortung.**

In der frühen Kirche wurden die Täuflinge (meist Erwachsene) sofort nach der Taufe vom Bischof mit Öl gesalbt. Öl ist das Symbol für den Heiligen Geist.

Ähnliches tun die Bischöfe als Nachfolger der Apostel noch heute, wenn sie Getauften die Firmung spenden. Wird jemand erst als Jugendlicher oder Erwachsener getauft, er-

folgt die Firmung unmittelbar nach der Taufe durch den Taufspender.

Bei den meisten Menschen in unserem Land liegen aber mehrere Jahre zwischen Taufe und Firmung. Dennoch ist die Firmung als Besiegelung und Bestärkung der Taufe zu verstehen. Die Firmlinge bekennen in der Feier erneut ihren Glauben. Dann ruft der Bischof (oder der Vertreter des Bischofs) den Heiligen Geist auf die Firmlinge herab, legt jedem die Hand auf und salbt ihn mit Chrisam. Dabei spricht er: "N., sei besiegelt mit der Gabe Got-

tes, dem Heiligen Geist."

Für die Salbung des Täuflings nach der Taufe, bei der Firmung und bei der Priesterweihe wird zur Salbung Chrisam (Olivenöl, dem wohlriechende Essenzen beigemischt sind) verwendet. Es erinnert an die besondere Zugehörigkeit der Gläubigen zu "Christus". Dieser Jesus-Titel heißt wörtlich "Gesalbter": Jesus ist wie niemand sonst mit Heiligem Geist "gesalbt", d.h. vom Heiligen Geist erfüllt.

Entnommen:  
Information zur Firmung, Diözese Graz-Seckau, von Karl Veitschegger

## Die Firmgruppen unserer Pfarre

(alle Fotos: privat)

### Firmgruppe Hansmann Cornelia / Berger Melitta

Von links nach rechts: Plank Magdalena, Kargl Johanna, Petz Carina, Hansmann Clarissa, Berger Claudia.

Die Firmbegleiterinnen: Hansmann Cornelia und Berger Melitta



### Firmgruppe Bischof Nicole

von links nach rechts

Tanner Andreas, Michelle Bischof, Nicole Bischof (Gruppenleiterin), Schitter Tanja, Ferner Tobias





### Firmgruppe Rissner Iris

vorne (v.l.): Anja Schlojer, Katrin Rissner  
hinten (v.l.): Nadine Rissner, Gruppenleiterin Iris Rissner,  
Laura Kaltenbrunner



### Firmgruppe Unterweger Anita

vorne (v.l.): Monique Fussi, Jaqueline Unterweger,  
Maria Taferner  
hinten (v.l.): Antonia Zucker und  
Christina Ertl.



### Firmgruppe Geissler De Almeida Susanne

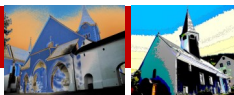
vorne (v.l.): Peter Kaiser, Hannes Schoberegger,  
Markus Kainer, Leonardo De Almeida  
hinten (v.l.): Kerstin Moder, David Krausch,  
Hans Jürgen Zirker, Gruppenleiterin  
Susanne Geissler De Almeida

### Firmgruppe Bauer Elfriede und Harald

vorne (v.l.): Raphael Miedl-Rissner, Ronald Bauer,  
Martin Geißler, Thomas Geißler  
hinten (v.l.): Harald Bauer, Jan Wieser,  
David Leitner, Manfred Huber, Elfriede Bauer







## Brief des Firmspenders an die Firmlinge in Oberwölz und Schönberg

### Liebe Firmlinge!

Zusammen mit Euren Eltern, Geschwistern, Patinnen und Paten möchte ich Euch recht herzlich grüssen. Unser Diözesanbischof Dr. Egon Kapellari hat mich beauftragt, bei Euch in diesem Jahr wiederum das Sakrament der Firmung zu spenden.

Ich bin Abt der Benediktinerabtei St. Lambrecht, eines – so hoffen wir – religiösen, spirituellen und kulturellen Zentrums unseres Bezirkes. Neben meinen Aufgaben in unserem neuhundertjährigen Kloster betreue ich auch die kleinen Pfarren Steirisch Laßnitz und Kärntnerisch Laßnitz, die – wie ihre Namen schon verraten - in zwei Diözesen und in zwei Bundesländern gelegen sind.



Foto: privat

Auf vielfältige Weise bereitet Ihr Euch auf den Empfang des Sakramentes der Firmung vor. Ziel ist, dass Ihr in einer sehr persönlichen Weise ein Ja zum Glauben an Gott in der Gemeinschaft der Kirche sagen könnt. Jesus, der uns Gott als einen liebenden Vater zeigt, ist unser Wegbegleiter. Sein Geist, um den wir bitten, ist ein Geist der Menschlichkeit, der uns ein Stück weit das Lebensglück erahnen lässt, welches wir suchen und erhoffen. Euch als jungen Menschen steht eine Fülle von Entfaltungsmöglichkeiten offen, es liegt vor allem an Euch, sie zu nützen. Die Gabe des Heiligen Geistes möge Mut und die Energie schenken, damit Ihr ein Leben in Fülle haben könnt. Ihr dürft wissen, dass Christus Euch und Eurer Sehnsucht nach Leben mit seinem guten Geist begeben will.

Bei der Firmung selbst darf ich mit Euch um den Geist Jesu Christi bitten, Euch die Hand auflegen und mit Chrisamöl salben, damit die Beziehung zu Christus, die in der Taufe begonnen hat, in Eurem Leben auf eine spannende Weise neu lebendig und wirksam werden kann.

Ich wünsche Euch dafür viel Offenheit und freue mich auf die Begegnung mit Euch beim Fest Eurer Firmung.

Abt Benedikt Plank



## Umfrage der Firmgruppe von Liane Leitner

Unsere Firmgruppe war an einem Nachmittag in Oberwölz unterwegs und hat 20 Personen über Themen, die unsere Firmlinge interessieren, befragt. Es waren ganz einfache Fragen, die wir gemeinsam in der Firmstunde erarbeitet haben, und zu denen sie von den Menschen in Oberwölz eine Antwort hören wollten. Wir kamen zu folgendem Ergebnis (Es gab auch doppelte Antworten):

**Annika Leitner** wollte wissen:

### *Wie oft beten Sie zu Hause?*

|                  |            |
|------------------|------------|
| jeden Tag        | 4 Personen |
| einmal pro Woche | 6 Personen |
| nie              | 6 Personen |
| nur an Festtagen | 4 Personen |

**Sarah Fixl** fragte: *Welches kirchliche Fest mögen Sie am liebsten?*

|               |             |
|---------------|-------------|
| Weihnachten   | 10 Personen |
| Ostern        | 9 Personen  |
| Pfingsten     | 1 Person    |
| Allerheiligen | 0 Personen  |

**Anja Wölfer** wollte wissen:

### *Wie oft gehen Sie in die Kirche?*

|                         |            |
|-------------------------|------------|
| mind. 1x in der Woche   | 0 Personen |
| mind. 1x im Monat       | 7 Personen |
| mind. 1 x im Jahr       | 4 Personen |
| nur an hohen Feiertagen | 9 Personen |

**Kathrin Kotnig** fragte: *Worauf freust du dich zu Weihnachten am meisten?*

|                        |             |
|------------------------|-------------|
| Geschenke              | 2 Personen  |
| Christmette            | 1 Person    |
| Feiern mit der Familie | 16 Personen |
| Kekse backen           | 1 Person    |

**Liane Leitner** ( Firmbegleiterin) wollte wissen: *Was bedeutet für Sie Kirche?*

|                                       |             |
|---------------------------------------|-------------|
| Glaube, Hoffnung, Stärkung            | 11 Personen |
| Gemeinschaft                          | 7 Personen  |
| ein Muss in unserer ländlichen Region | 2 Personen  |
| keine oder andere Bedeutung           | 0 Personen  |

**Jannik Leitner**, Erstkommunionkind, Sohn der Firmbegleiterin Liane Leitner, hatte an die Passanten auch eine Frage:

*Woran kannst du dich noch erinnern, wenn du an deine Erstkommunion denkst?*

|                                     |             |
|-------------------------------------|-------------|
| an das Essen                        | 10 Personen |
| an das Wetter                       | 1 Person    |
| an die Kirche                       | 8 Personen  |
| an nichts                           | 1 Person    |
| ich hatte keine Erstkomm.: 1 Person |             |

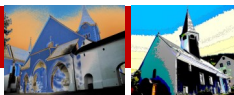
Wir danken allen Menschen, die uns ein paar Minuten Zeit geschenkt haben, um Fragen, die uns wichtig erscheinen, zu beantworten: Liane Leitner, Annika Leitner, Anja Wölfer, Sarah Fixl und Kathrin Kotnig sowie Erstkommunionkind Jannik Leitner.

**Wir danken herzlich für Ihren finanziellen Beitrag zum Pfarrblatt und bitten Sie weiterhin um Ihre Unterstützung!**



**Firmgruppe Liane Leitner**  
von links.: Anja Wölfer, Kathrin Kotnig, Sarah Fixl, Annika Leitner, Firmgruppenleiterin Liane Leitner





## Vom Ministranten zum Maturanten

Doris Tanner führte mit Maximilian Künstler, Liturgie-Assistent in der Pfarre Oberwölz, das folgende Gespräch:

*Es ist ja schon einige Jahre her, als du den Dienst als Ministrant in Oberwölz antreten durftest.*

*Erinnerst du dich noch daran?*

Nun ja, da es schon wirklich sehr lange her ist, als ich anfang zu ministrieren, kann ich mich nur mehr bruchstückhaft erinnern.

Ein Moment, an den ich mich immer wieder gerne erinnere, ist: Ich glaube, das war bei meiner ersten Messe im Seniorenwohnheim: Nachdem die Messe schon vorbei war, kam eine Frau zu mir und sagte mir, dass ich zwar echt fleißig bin beim Ministrieren, jedoch wirke ich sehr müde, da ich immer wieder gähnen musste.

*Kannst du dich nach so vielen Jahren, an ein besonders schönes, oder aufregendes Erlebnis mit deinen Ministrantenkollegen und dem Herrn Pfarrer erinnern?*

Eines meiner schönsten Erlebnisse waren sicherlich die fünf Tage, die ich mit den Ministranten in Rom verbringen durfte. Der Höhepunkt der Woche war wohl die gemeinsame Teilnahme der Ministranten an einer Papstaudienz im Petersdom.

*Hattest du zwischendurch auch Phasen, wo du aufhören*

*wolltest?*

Nein, eigentlich hatte ich nie eine Phase, bei der ich ans Aufhören gedacht habe.

*Hast du das Gefühl, dass dir der Dienst als Ministrant etwas für dein Leben mitgegeben hat?*

Ich bin schon der Meinung, dass mir der Dienst als Ministrant etwas für mein Leben gebracht hat, speziell was das Auftreten vor anderen Menschen angeht. Denn als Ministrant wird man es sehr schnell gewöhnt, dass alle Menschen in der Kirche auf einen schauen und dass jeder Fehler sofort erkannt wird.

*Glaubst du, dass Kinder, die nie die Gemeinschaft und die Verantwortung als Ministrant erfahren haben, etwas Wesentliches in ihrem Leben ver säumt haben?*

Nun, das ist eine Frage, die für mich sehr schwierig zu beantworten ist. Ich für meinen Teil möchte die Erfahrung, ein Ministrant zu sein, nicht missen. Ich wäre schon sehr traurig, wenn ich diese Erfahrung nicht machen hätte können/dürfen.

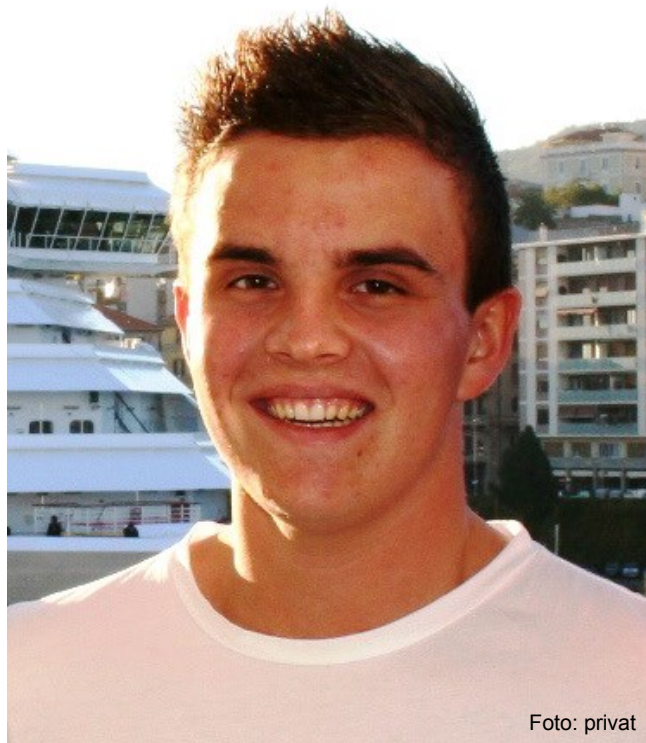


Foto: privat

*Du bist nun in einer Lebensphase, in welcher die meisten Jugendlichen sehr viel anderes im Kopf haben als „Kirche“. Warum gelingt es dir, neben den vielen anderen Dingen und deinem Lernstress auch noch Zeit für das Ministrieren zu haben?*

Diese Zeit, um in die Kirche zu gehen, nehme ich mir immer gerne. So einen Lernstress, dass ich es nicht schaffen würde, in die Kirche zu gehen, habe ich auch nicht, das ist alles nur Einteilungssache. Außerdem macht mir der Dienst als Ministrant noch immer sehr viel Freude und wenn man etwas mit Freude und Spaß macht, nimmt man sich immer Zeit dafür.

*Als du zum Liturgie-Assistenten aufgestiegen bist, was hast du da empfunden?*

Ich hatte eine große Freude, da ich von da an wusste, jetzt ge-





höre ich auch zu den „GROSSEN“. Nun, das ist auch schon fast fünf Jahre her und jetzt bin ich der Älteste.

*Wenn man dich bei deinem Dienst in der Kirche so neben dem Herrn Pfarrer stehen sieht, wirkst du sehr entspannt. Könntest du dir auch vorstellen, einmal einen geistlichen Beruf in dieser Richtung auszuüben?*

Nun mittlerweile ist mir schon zu Ohren gekommen, dass viele Leute meine Mutter fragen, ob ich mich nicht dafür interessiere. Und auch das angebli-

che Gerücht kursierte, dass ich nach meiner jetzigen Schule Theologie studieren werde. Nun, zum jetzigen Zeitpunkt kann ich mir nicht so ganz vorstellen, dass ich Theologie studieren werde. Schauen wir einmal, was sich so ergibt. Vielleicht bekomme ich dann ja schon ein paar Semester gutgeschrieben.

*Du stehst nun vor der Maturaprüfung, und danach wird wohl viel Neues und Aufregendes auf dich zukommen. Wirst du dann deine Tätigkeit als Liturgie-Assistent, in Oberwölz noch ausüben?*

Mit dem Herrn Pfarrer habe ich ausgemacht, dass ich dieses „Ministranten-Jahr“ noch fertig machen werde, und dann werde ich aufhören, da es sich mit der Zeit beim Bundesheer nicht mehr ausgehen wird.

*Wir wünschen dir besonders für die nächste Zeit alles Gute, viel Wissensdrang und auch eine gewisse Gelassenheit, sodass du mit Gottes Hilfe deine Maturaprüfungen meistern kannst.*

*Danke für das Gespräch.*

Doris Tanner

## Heinzelmännchen — vor den Vorhang!

**Nicht nur die Spatzen pfeifen es vom Dach, auch die Martinsgänse im Pfarrgarten besprechen es bereits miteinander, dass im Mai alle Menschen, die im Hintergrund dafür sorgen, dass unsere Pfarre funktioniert, zu einem „Mitarbeiterfest“ geladen sind...**

Wir in unserer Pfarre haben es gut! So viele Menschen fühlen sich mitverantwortlich und tragen dazu bei, dass vieles gelingt: Unsere Kirchen werden geputzt, wir haben Himmel-, Fahnen- und Lichtträger bei Prozessionen, Lektoren, Kommunionhelfer und Wortgot-tesdienstleiter, Mitarbeiter, die zu Ostern das Heilige Grab und zu Weihnachten die Krippe aufstellen, früh am Morgen den Schnee weg-schaufeln und im Sommer den großen Pfarrgarten mähen; Menschen, die für die Caritas sammeln, das Sonntagsblatt austragen, das Opfergeld absammeln, bei der Sternsingeraktion helfen und die Altäre in allen Kirchen mit Blumen schmücken. Wir haben Vorbeter, Mesnerinnen und Mesner, nicht nur für die Kirchen in der Stadt sondern auch für die Pankratiuskirche und die Kirche in Winklern, zwei Organisten und 26 Ministranten, Redakteure für unser Pfarrblatt und jemanden, der die Beiträge einsammelt und korrigiert und das Pfarrblatt macht und... – die Aufzählung aller



ehrenamtlichen Tätigkeiten könnte noch lange fortgesetzt werden.

Dafür sind wir dankbar ! Sehr dankbar!

Als Zeichen dieser Dankbarkeit laden die Pfarre und der Pfarrgemeinderat alle, die in irgendeiner Form dazu beitragen, dass unsere Pfarre „funktioniert“,

**am Sonntag, dem 18. Mai, nach dem Gottesdienst zu Kaffee und Kuchen in den Martinsgarten ein.**

Es wäre eine große Freude für uns, wenn viele - am besten alle -, die an unserem Pfarrleben mitwirken, und sei es noch so verborgen, unserer Einladung folgen würden!

Die Pfarrgemeinderäte  
Fotos: Franz Valencak







## „Hilf mir, es wiederzufinden“

### Einladung zur Pfarrwallfahrt

Die Pfarre Schönberg-Lachtal ladet alle Pfarrbewohner recht herzlich zur diesjährigen Pfarrwallfahrt ein.

Die Fahrt führt dieses Mal zum **Hl. Antonius!**

**Termin:**

**8. Mai 2014**

**Abfahrt: 7.00 Uhr im Dorf**

**Anmeldungen bitte unter der  
Tel.-Nr. 03587/541**

Wir freuen uns, mit euch einen schönen gemeinsamen Tag zu verbringen.

Für den PGR Gisela Kreuzer



Der heiligen Antonius ist in der ganzen Welt auch als der Heilige bekannt, der Verlorenes wiederfindet: die alltäglichen Dinge, mehr oder weniger wichtige Dokumente, aber auch den Glauben!

## Kräuter für die Kanne und die Wanne

Unter diesem Titel veranstaltete der PGR Schönberg gemeinsam mit dem Bildungswerk Steiermark einen Vortrag aus der „Fit-vif-lebenslustig“ Schwerpunktreihe.

### Arbeitskreis Bildungswerk

Frau Dr. Melitta Fuchs aus Graz gab uns einen guten Überblick über die gängigsten Wild- und Gartenkräuter, deren Vorkommen und Verwendung als Tee, aber auch als

Badezusatz.

Das Interesse war groß - unser Pfarrsaal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Als Anschauungsmaterial gab es verschiedene getrocknete Kräuter sowie einige Kräuterbücher zum



„Hineinschmökern“.

Im Anschluss an den Vortrag wurden noch zwei Kräutertees zubereitet und natürlich auch verkostet.

Ein herzliches Danke für Ihr Interesse!

### Familiентee

Brombeerblätter (30 g), Himbeerblätter (30 g), Kamillenblüten (30 g), Melissenblätter (30 g), Pfefferminzblätter (20 g)

Ein leckerer Tee für die ganze Familie. Für den täglichen Genuss geeignet.

Zwei gehäufte Teelöffel auf einen viertel Liter kochendes Wasser, 5-10 min. zugedeckt ziehen lassen, abseihen und je nach Bedarf gesüßt genießen.

### Thymianbad

Getrockneten Thymian (100g) mit 1 Liter kochendem Wasser übergießen. 20 Minuten ziehen lassen, abseihen und dem Badewasser zugeben. Bei Erkältungen und Husten (auch für Kinder geeignet) maximal 20 Minuten baden und danach sollte man Bettruhe genießen.





## Ohne sie läuft nichts – unsere Ministranten

Eine Eucharistiefeier (Messfeier) ohne Ministranten ist möglich, ihre Anwesenheit und ihr Dienst unterstreicht jedoch Vorgänge und weist auf Wesentliches hin.

Ein Besuch bei einer Ministrantens-tunde der Jüngsten, den Volksschulministranten:

Die erste Hälfte ihrer Zusammenkunft verbringen sie mit dem Herrn Pfarrer in der Kirche. Hier werden Dienste und Handlungen geübt, welche die Ministrant/innen



während der Messfeier durchzuführen haben. Für die Mitfeiern eines Gottesdienstes oder einer anderen liturgischen Feier sind die Dienste und Handlungen der Ministrant/innen eine Selbst-



verständlichkeit – wir könnten uns eine Sonntagsmesse ohne Ministranten nicht vorstellen. Ihre Aufgaben sind zweigeteilt: Zum einen leisten sie einen Assistenzdienst (z.B. bei der Gabenbereitung, beim Halten der liturgischen Bücher u.a.), zum anderen leisten

sie Dienste, die eine liturgische Handlung unterstreichen (z.B. das Tragen eines Vortragkreuzes, das Tragen der Kerzen, der Dienst am Weihrauch beim Evangelium u.v.a.). Das Konzil betont ausdrücklich die Aufgabe der Ministranten: »Die Ministranten...vollziehen einen wahrhaft liturgischen Dienst« (Liturgiekonstitution Art. 29). In ihrem Dienst handeln sie weder stellvertretend für den Priester noch an Stelle der Gemeinde.

In Anlehnung an den Ausspruch „Wie gut, dass es die Kirche gibt“, ist man geneigt zu sagen **„Wie gut, dass es die Ministranten gibt!“**

Die meisten der jungen Minis begründen ihren Teilnahme am Ministrantendienst mit „einfach so“



Ministranten — Volksschule:  
Vorne v.l.: Alexander Jaros, Lisa Rissner, Jasmin Priller, Julia Galler  
2.Reihe v.l.: Melanie Fixl, Markus Galler, David Miedl, Herr Pfarrer, Viktoria Reiter.

Nicht auf dem Foto: Nico Leitner, Sebastian Schoberegger, Larissa Eichmann, Anja Rieber, Corina Kaiser.





oder „weil es lustig ist“, „weil es schön ist“, „weil es auch Gemeinschaft beim Spielen gibt (natürlich auch beim Fußballspielen)“, aber auch, „weil ich diese Aufgabe in meine Familie bringen wollte“.

Der zweite Teil der Ministrantenstunde findet dann im Pfarrhof statt, wo Spaß und Spiel gemeinsam mit dem Herrn Pfarrer dominieren, wo die Gemeinschaft und das „Wir-Gefühl“ der Ministrantengruppe im Vordergrund stehen.

Text u. Fotos: Franz Valencak



Ministranten – Hauptschule:

Vorne v.l.: Herr Pfarrer, Ramona Rößler, Christina Galler, Christina Merl, Melanie Schlojer, Jasmin Cecon

2. Reihe v.l.: Simon Miedl, Nikola Jarosova, Manuel Zitzenbacher, Manfred Merl, Alexander Knapp

Nicht auf dem Foto: Andreas Tanner

## Jungschar Oberwölz

Neben den Ministranten gibt es in Oberwölz auch die **Gruppe der Jungscharkinder**. Diese treffen sich einmal in der Woche zu den Jungscharstunden, in denen mit

Eifer gesungen, gespielt und gebastelt wird. Die Gemeinschaft steht in der Jungschargruppe im Mittelpunkt. Im Laufe des Jungscharjahres gibt es immer wieder Highlights, die sich vom Alltag der Jungscharstunden hervorheben.

Wie jedes Jahr haben wir auch 2013 eine Kinderkrippenandacht am Heiligen Abend gestaltet. Durch das große Engagement der Kinder und den Einsatz ihrer persönlichen Talente konnten

wir gemeinsam mit allen Mitfeiernden eine schöne Andachtsstunde erleben.

Natürlich wird auch der Fasching gebührend gefeiert. Einige Kinder haben sich dazu ihre Masken selber in den Jungscharstunden gestaltet, andere sich in ihren Lieblingsverkleidungen gezeigt. So konnten wir einen lustigen Nachmittag verbringen, der mit dem traditionellen Krapfenessen (gespendet von Hr. Pfarrer Novinscak) endete.

Petra Hauck  
Fotos: privat







## Oberwölz - Schönberg1 erst im Elfmeterschießen ausgeschieden!

Es war eines der spannendsten Ministranten-Turniere, das man in der WM-Halle Murau je erleben konnte. Nach einem Finalkrimi unterlagen die Oberwölzer Minis erst im Elfmeterschießen!

Gott sei Dank fand auch heuer wieder das Fußballturnier der Ministranten des Dekanates in der WM Halle Murau statt und es war eines der spannendsten! Neun Teams kämpften in zwei U13 Gruppen gegeneinander, wobei der Pfarrverband Oberwölz-Schönberg

zwei Teams stellte.

Das Team **Oberwölz-Schönberg 2** mit den jüngeren Spielern hat sehr tapfer gekämpft und sogar die Spiele gegen die Spitzenmannschaften mit einer nur geringen Tor-differenz verloren. Es reichte zum insgesamt 8. Platz.

Das Team **Oberwölz-Schönberg 1** gewann souverän die Gruppenspiele und auch die Zwischenrunde gegen Murau-Frojach und traf im Finale wieder auf das Team des Pfarrverbandes Niederwölz-Teufenbach-Scheifling, das in der Gruppenphase schon mit 2:1 besiegt worden

war. Doch im spannenden Finale fiel kein Tor und es kam zum Elfmeterschießen, das mit 12:13 (!!!) unglücklicherweise verloren ging. Besonders dürfen wir aber Manfred Merl zum Titel des Torschützenkönigs gratulieren!

**Wir sind stolz auf unsere beiden Teams, die sich voll eingesetzt haben und große Kameradschaftlichkeit bewiesen haben!**

Großer Dank gebührt wieder **Hannes Pachlinger**, der unsere Fußballer schon seit vielen Jahren toll trainiert und umsichtig betreut!

Maria und Bernhard Glechner  
Foto: Bernhard Glechner



vordere Reihe (v.l.): Alexander Jaros, Marlene Kaiser, David Miedl, Nico Leitner, Paul Moder, Johannes Angeringer, Viktoria Reiter, Lea Leitgab  
hintere Reihe (v.l.): Trainer Hannes Pachlinger, Simon Miedl, Marco Puster, Manfred Merl, Manuel Zitzenbacher, Alexander Knapp, Sebastian Puster, Marcel Pichler, Paul Kaiser, David Resch  
nicht am Bild: Lisa Rissner







## 100 Jahre - und kein bisschen leise

*Unsere Orgel feiert Geburtstag,  
obwohl sie bereits aus dem letzten Loch pfeift...*

Liebe Pfarrbevölkerung!

Die Orgel in der Stadtpfarrkirche wurde im Jahre 1914 von Familie Baumer gestiftet und von der Firma Mauracher gebaut. In den letzten Jahrzehnten mussten immer wieder kleinere Reparatur- und Servicearbeiten durchgeführt werden. Wie einige von Ihnen sicherlich bereits „gehört“ haben, ist unsere Orgel in die Jahre gekommen und braucht dringend eine Generalsanierung.

Der Orgelbaumeister Vonbank aus Triebendorf hat Anfang des Jahres das Instrument begutachtet und Folgendes festgestellt (kurz zusammengefasst):

Grundsätzlich ist unsere Stadtpfarrkirchenorgel für ihr Alter in einem guten Zustand, jedoch ist sie über die Jahrzehnte abgenutzt, verunreinigt und an vielen Stellen undicht gewor-

den. Der momentan veranschlagte Betrag für die nötigen Arbeiten (Reparatur, Reinigung, Stimmung...) ist mit € 55.000,- angegeben. Zum Vergleich: Eine neue Orgel in der Größe unserer jetzigen würde um € 350.000,- kosten.

Das Orgelkomitee der Stadtpfarre Oberwölz hat es sich nun zum Ziel gemacht, diese notwendigen und dringenden Arbeiten noch heuer im Sommer in Angriff zu nehmen, um dieses historische Instrument für die nächsten Jahrzehnte zu erhalten und wieder voll spielbar zu machen.

Zur Finanzierung dieses großen Projektes gibt es einige Ideen und Initiativen. So hat der Kirchenchor unter der Leitung von Dieter Fussi mit Herrn Mag. Robert Stöhs bereits im Februar eine CD-Aufnahme gemacht. Der Erlös dieser „Baustein- CD“ wird aus-



schließlich für unsere Orgel verwendet.

Weiters haben wir die Vertreter unserer drei Gemeinden um finanzielle Unterstützung gebeten. Auch die Pfarre Oberwölz leistet ihren Beitrag zur Orgelrenovierung. Außerdem werden einige Aktivitäten rund um unser Pfarrleben heuer unter dem Motto „Orgelrenovierung“ stehen (Pfarrfest, Sammlung z.B. bei der Speisensegnung...).

Hier unsere große Bitte an Sie, sehr geehrte Pfarrbevölkerung:

*Wir sind auch auf  
Sie und Ihre Spenden  
angewiesen!*

**Möglichkeiten zu spenden:**

- Sammlung bei Speisensegnung am Karsamstag
- Spezielle Kollekten (z.B. am Martinisonntag)
- Kauf der Baustein-CD des Kirchenchores
- Spenden bei Benefizkonzerten





## 100 Jahre - und kein bisschen leise

- „Baumspenden“ (Meldung beim Pfarrfest möglich)
- Spendenkonto bei der Steiermärkischen Sparkasse Oberwölz:

**Röm. Kath. Stadtpfarre Oberwölz, Stadt 34, 8832 Oberwölz**

**AT52 2081 5167 0000 1775**  
**IBAN**

**STSPAT2G BIC**

Verwendungszweck: Generalanierung Orgel Stadtpfarrkirche.

**Zahlscheine liegen auch dieser Pfarrblattnummer bei**

Im Namen des Orgelkomitees der Stadtpfarre Oberwölz bitte ich Sie aufrichtig, dieses große Vorhaben zu unterstützen.

Ignaz Leitner jun.  
Fotos: Fr.Valencak

### Mitglieder des Orgelkomitees:

**Bachlinger Martin** (Untere Schütt, Vors. des Wirtschaftsrates)

**Baumer Gerald**  
(Mainhartsdorf)

**Fussi Dieter** (Organist)

**Künstler Adele** (Bromach)

**Leitner Ferdinand**  
(Mainhartsdorf)

**Leitner Ignaz jun.** (Hinteregg, Sprecher des Orgelkomitees)

**Merl Amandus** (Schöttl)

**Plank Christine** (Forstboden)

**Rieger Heinz** (Untere Schütt)

## Auszug aus der Pfarrchronik aus den Jahren 1913 / 1914

### Orgel

„Anfangs August 1913 entschloss sich Altbürgermeister Alois Baumer eine neue Orgel in der Pfarrkirche erbauen zu lassen. Mehrere Orgelbauer wurden zur Offertlegung eingeladen.

Mathias Mauracher aus Salzburg, der persönlich um den Bau sich bewarb, erhielt denselben um den Preis von 7900 Kronen und gegen Überlassung der Zinnpfeifen aus der alten Orgel.

Die Orgel ist mit 15 klingenden Stimmen und verschiedenen Koppelungen auf 2 Manualen ausgestattet.

Da die neue ein bedeutend höheres Gewicht aufweist als die alte, war nebst der Planierung des Chorbodens eine Sicherung respektive Verstärkung seiner Tragkraft nötig, was durch Legung eines Traversen-Netzes erreicht wurde, das mit dem Ausbau der elektrischen Leitung und der Neuaufrichtung der Bänke der Kirche eine Ausgabe von 700 Kronen verursachte.

In der ersten Fastenwoche 1914 wurde die alte Orgel

abgetragen, darauf die erstgenannten Arbeiten begonnen und drei Wochen vor Ostern mit der Aufstellung der neuen Orgel begonnen. Die am Dienstag in der Karwoche durch Pater Michael Horn O.S.B., Chordirektor bei St. Josef in Graz, vorgenommene Kollaudierung ergab ein günstiges Resultat.

An Stelle der Spätpredigt wurde am Ostersonntag die feierliche Orgelweihe mit vorhergehender Ansprache vorgenommen.

Leider konnte der Spender Alois Baumer nicht die Klänge der neuen Orgel hören, da er bald nach Ostern bettlägerig wurde und am 6. 6. desselben Jahres (1914) leider ohne Empfang der Sterbesakramente plötzlich starb.

Für die Orgelspende erwies sich die Kirchenvorstellung dem Stifter insofern dankbar, als ihm der Baugrund für seine am Ortsfriedhofe erbaute Familiengruft kostenlos überlassen wurde. R.I.P.“

Die in der Pfarrchronik in Kurrent niedergeschriebene Eintragung wurde von Karl Jandl in diese gut lesbare Form übertragen.

### Impressum:

Pfarrblatt des Pfarrverbandes Oberwölz—Schönberg-Lachtal

Herausgeber: Pfarramt Oberwölz—Schönberg-Lachtal

Für den Inhalt verantwortlich:

Pfarrer Mag. Anton Novinscak,

8832 Oberwölz, Stadt 34

Layout und Satz: Franz Valencak

Hersteller: Druck Gutenberghaus, Knittelfeld

**Wir danken herzlich für Ihren  
finanziellen Beitrag zum Pfarrblatt  
und bitten Sie weiterhin um  
Ihre Unterstützung!**





## Kleine Orgelsolomesse für zu Hause

Die höchst notwendige Generalsanierung der Orgel der Stadtpfarrkirche war für den Kirchenchor der Anlass, eine eigene CD aufzunehmen. Der Reinerlös aus dem CD-Verkauf ist ein Baustein für die Sanierung der Orgel.



Kirchenchor Oberwölz (Aufn. Nov. 2010)

Am 22. und 23. Februar 2014 hat der Kirchenchor unter Leitung von Dieter Fussi und an der Orgel Prof. Robert Stöhs Musikstücke für eine CD aufgenommen. Unser Chorleiter hat ein sehr schönes Programm zusammengestellt und Werke von Josef Haydn (*Kleine Orgelsolomesse*), Wolfgang Amadeus Mozart (*Ave Verum*), Anton Bruckner (*Locus iste*), Ludwig v. Beethoven (*Die Himmel rühmen*), Lorenz Maierhofer (*Gottes Reigen im Jahr*), Au-

gust Eduard Grell (*Herr Deine Güte*), Melchior Vulpius (*Ich will erheben deinen Ruhm*), ein fugenartiges *Alleluja* und von Anton Faist (*Ave Maria*) ausgewählt. Prof. Robert Stöhs hat zwei wunderschöne Orgelstücke eingespielt.

Auch unsere zwei hervorragenden Sänger Franz Leitner und Wilfried Zelinka unterstützen den Kirchenchor mit Gesangsstücken mit Orgelbegleitung. Franz Leitner singt von F. Mendelssohn-Bartholdy (aus Pau-

Unsere beiden Organisten in der Stadtpfarrkirche, Prof. Robert Stöhs und Dieter Fussi meinen zum derzeitigen Zustand der Orgel in der Stadtpfarrkirche: „Wenn die Orgel nicht baldigst generalüberholt wird, verkommt sie zu einem unspielbaren Museumsstück!“



Fresko an der Südwand des Mittelschiffes im Bereich des Sängerschlores:

**Hl. Cäcilia, Patronin der Kirchenmusik, der Organisten, Orgelbauer, Instrumentenmacher, Sänger, Musiker und Dichter**

Ihre Attribute sind Rosen, Schwert - und wie in der gezeigten Darstellung - Musikinstrumente wie Orgel oder Geige

lus: *Sei getreu bis in den Tod*) und von G. F. Händel (aus Xerxes: *Ombra mai fu*). W. Zelinkas Beiträge sind von A. Dvorak (Psalm 23: *Gott ist mein Hirte*) und von M. Reger (Marienlied: *Ich sehe dich in 1000 Bildern*).

Die CD soll im Rahmen eines Kirchenkonzertes vorgestellt werden. Mit dem Reinerlös des CD-Verkaufes möchte der Kirchenchor mit einigen tausend Euro die anstehende Renovierung der 100-jährigen Kirchenorgel unterstützen.

Kirchgänger, die den Oberwölzer Kirchenchor sehr schätzen und Freunde der Kirchenmusik können sich dann zu Hause die CD auflegen und für eine Stunde in die musikalische Stimmung in der Kirche eintauchen.





*...und wieder kumman  
in der Oberwölzer Pfárr  
die Leut zum Feiern  
im Pfarrgarten z'samm!*

**Sonntag, 15. Juni 2014**  
nach dem Gottesdienst

**Tag des Liedes  
& Gartenfest**

mit musikalischer Umrahmung  
und „buntem Nachmittag“

Mittagessen - Torten und Kuchen -  
Kaffee und Almkaffee - Weinschenke

Bei Schlechtwetter findet das  
Fest in der Pausenhalle der  
Hauptschule statt. Der Reinerlös  
dieser Veranstaltung kommt der  
Renovierung unserer Orgel zugute.

### Sammlungen in der Pfarre Oberwölz im Jahr 2013

|   |          |
|---|----------|
| Sternsingeraktion                         | 7.675,11 |
| Epiphanie-Sammlung für die Weltkirche     | 242,25   |
| Caritas-Haussammlung                      | 5.710,19 |
| Familienfasttagsopfer                     | 450,-    |
| Arbeitslosenfonds                         | 146,63   |
| Pastorale und soziale Anliegen –Hl. Land  | 217,90   |
| Opfer für die Seminare in Graz            | 200,44   |
| Caritas-Familienhilfe                     | 212,59   |
| Für die Weltkirche (Peterspfennig)        | 208,92   |
| Christophorus-Aktion                      | 290,92   |
| Caritas-Auslandshilfe                     | 281,21   |
| Caritas-Erntedanksammlung                 | 475,26   |
| Sonntag der Weltkirche                    | 318,13   |
| Caritas-Elisabeth-Sammlung                | 54,40    |
| Christkönig-Sammlung für die Jugendarbeit | 163,93   |
| Adventsammlung-Bruder in Not              | 306,46   |

Wir sagen ein herzliches Vergelt's Gott für die Spenden!



Eicher Kapelle

### Bitt-Tage Schönberg Lachtal

(siehe auch Pfarrkalender)

**Montag, 26.5.2014; 18.30 Uhr:**

Bittprozession zum vlg. Eicher, Bitt-Andacht

**Dienstag, 27.5.2014; 7.30 Uhr:**

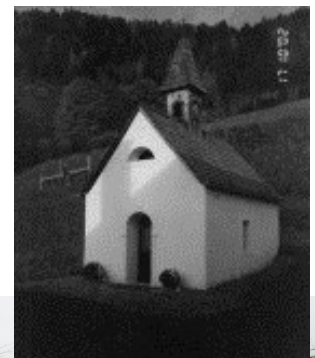
Bittprozession zum vlg. Storchi; (über Kleinhebert, Großhebert, Grundner, Bachler),  
Bitt-Messe

**Mittwoch, 28.5.2014:** Bittprozession Oberwölz

– Winklern, Bitt-Messe um 8.45 Uhr

Danke an die Kapellenbesitzer für die Aufnahme!

Für den PGR Gisela Kreuzer  
Fotos: Bernhard Glechner  
Fr. Valencak



Storchi Kapelle







## „Außen hui, innen pfui“

Damit dieses Sprichwort auf die Pankratiuskirche nicht mehr zutrifft, hat sich die bestehende Arbeitsgemeinschaft große Ziele gesetzt!

Großzügige Unterstützung unserer Pfarrgemeinde, der Diözese, Gemeinden, Firmen, der örtlichen Vereine und öffentlichen Stellen sowie dank vieler fleißiger Hände konnte im Jahr 2011 die Außenrenovierung unserer wunderschönen „Pankratiuskirche“ mit einem Gesamtaufwand von 140.000,- € abgeschlossen werden.



Die Arbeitsgemeinschaft hat sich nun nach Absprache mit der Stadtpfarre und der Diözese zur Aufgabe gemacht, auch die dringend notwendige Innenrenovierung in Angriff zu nehmen.

Folgende Sanierungsarbeiten sind vorgesehen:

Putzsanierung, Malerei, Türen, Fensterrahmen, Altar, Fußboden, Bänke u. Podeste, Holzobjekte reinigen und konservieren, Bilder reinigen, etc.

Die Gesamtsanierungskosten wurden auf ca. 88.000,- € geschätzt, allerdings ist der Arbeitsgemeinschaft bewusst, dass sich die Renovierung ausschließlich nach den vorhandenen finanziellen Mitteln richten kann und keine Schuldenexperimente praktiziert werden.



sowie die öffentlichen Stellen (Amt der Stmk. Landesregierung, Revitalisierungsfond und Bundesdenkmalamt) bereit er-

klärt haben, das Projekt finanziell zu unterstützen.

Die Pfarrgemeinde möchten wir diesmal nicht mit einer offiziellen Sammelaktion belasten, da die Bevölkerung bereits bei der Außenrenovierung großzügig und vorbildlich gespendet hat. Selbstverständlich sind wir jedoch für jede Spende, Unterstützung oder Mitarbeit sehr dankbar und möchten gegebenenfalls jetzt schon auf diesem Wege für Ihre wertvolle Hilfe ein aufrichtiges „Vergelts Gott“ sagen.

Die Arbeiten werden voraussichtlich Anfang Mai beginnen und sollen „UNSERE PANKRATIUSKIRCHE“ Ende August dieses Jahres wieder in ihr gebührenden Innenglanz erscheinen lassen.



Dass die Innensanierung überhaupt in Angriff genommen werden kann, ist dem freudigen Umstand zu verdanken, dass sich nach Vorgesprächen unsere Gemeinden, die Diözese





## Wussten Sie, dass...

- die Mauer an der Westseite des Friedhofs heuer saniert wird?



- die Mülltrennung am Ablageplatz des Friedhofes seit dem Aufruf im Weihnachtspfarblatt viel besser funktioniert? Das freut uns alle, weil es Verantwortungsbewusstsein unserer Pfarrbevölkerung beweist und nicht nur Ärger sondern natürlich auch Kosten spart.
- in diesem Jahr das Brunnenhaus im Friedhof verschönert und neu gestaltet werden soll, indem es ausgemalt wird und die Fliesen erneuert werden?
- in unserer Pfarre 23 Frauen (zwei von ihnen sind bereits 85 Jahre alt!) und zwei Männer in jedem Frühjahr die Caritas Haussammlung durchführen? Schön daran ist vor allem auch das Ergebnis von rund 7000€, weil man daraus ersehen kann, dass unsere Pfarrbevölkerung großzügig ist und sich mit den Schwachen in unserer Gesellschaft solidarisiert.
- unser Arbeitskreis für Soziales in diesem Jahr 65 Pfarrbewohner besuchen wird, um ihnen zum 70., 80., 85., 90., 95. oder heuer sogar 100. (Herzlichen Glückwunsch Herrn Franz Rauter!) Geburtstag zu gratulieren?
- das Mesnerhaus mit Stallgebäude und der Turm (Jormannsdorferturm) in der Stadtmauer vermessen wurden? Das ist eine Voraussetzung, um mit der Planung für die Zukunft dieser Gebäude beginnen zu können.
- unser Herr Pfarrer jeden Sonntag von 7.50 Uhr bis 8.15 Uhr eine Beichtgelegenheit anbietet und (noch immer) von einem neuen Beichtstuhl träumt? Leider reichen die finanziellen Mittel dafür noch immer nicht.
- wir Pfarrgemeinderäte unseres Pfarrverbandes einen sehr netten Kegelabend miteinander verbracht haben? Dabei merkten wir, wie gut es tut, sich einmal abseits aller pfarrlichen Angelegenheiten zu treffen, einfach nur, um sich besser kennenzulernen, miteinander zu plaudern und zu lachen. Wir danken an dieser Stelle Herrn Herbert Reiter sehr herzlich für

seine Unterstützung!

- unser Pfarblatt dank Ihrer Spenden nach wie vor ohne Werbeeinschaltungen finanziert werden kann? Darauf können wir alle stolz sein!
- beginnend mit 27. April wieder an jedem letzten Sonntag im Monat, begleitet durch Herrn Martin Bachlinger, der Kirchturm nach dem Sonntagsgottesdienst bestiegen werden kann? Sie sind herzlich eingeladen, sich einmal vom Blick aus der Vogelperspektive auf unsere



schöne Stadt und ihre Umgebung begeistern zu lassen.

- sich vor Aussendung jeder Pfarblattnummer freiwillige Mitarbeiter im Pfarrhof zusammenfinden, um die Zahlscheine für die Pfarblattspende in die jeweilige Ausgabe einzulegen und in die Versandboxen einzuordnen.



Das heißt: 1600-mal ein Pfarblatt in die Hand nehmen, aufschlagen, Zahlschein einlegen, zum 50-er-Pack zusammenlegen, in die Box.

Veronika Spiegl  
Fotos: Franz Valencak

**Wir danken herzlich für  
IHREN  
finanziellen Beitrag zum Pfarblatt  
und bitten Sie weiterhin um  
Ihre Unterstützung!**





# Heilige in unseren Kirchen

Vielleicht sind Sie schon einmal in einer stillen Stunde in einer unserer Kirchen gewesen. Bei einem Gang durch diese Kirche sind Ihnen sicher die vielen Heiligenfiguren aufgefallen, die auf Gläubige warten.

Wir möchten Ihnen in einer Serie die vielen bekannten aber auch unbekannt Heiligen näher vorstellen, deren Bilder bzw. Statuen in unseren Kirchen zu finden sind.

(Quelle: Ökumenisches Heiligenlexikon  
Fotos: Fr. Valencak)

## Heiliger Oswald

Gedenktag: 5. August

Namensbedeutung:  
„Gott waltet“



Patron der englischen Könige, der Kreuzfahrer, des Viehs, der Schnitter, gegen die Pest, der Stadt und des Kantons Zug in der Schweiz.

Oswald gilt als englischer Nationalheld.

Oswald kam um 604 als Sohn des Königs von Northumbrien (England) zur Welt. Als sein Vater bei einem Aufstand umkam, flüchtete Oswald ins Kloster Hy (gegründet vom Hl. Kolumban) im Südwesten Schottlands.

Als er 634 sein Land wieder zurückerobert hatte, widmete er sich mit Leidenschaft der Christianisierung seiner Heimat. Zusammen mit dem Mönchsbischof Aidan gründete Oswald 635 das berühmte Benediktinerkloster Lindisfarne auf der Insel Holy Island. Dieses Ordenshaus entwickelte sich bald zum Mittelpunkt der keltischen Missionstätigkeit in

England und besaß eine berühmte Schreibschule.

Oswald starb in der Schlacht gegen Heiden am 5. August 642, nicht einmal 40 Jahre alt. Sein Körper wurde zerstückelt, seine Überreste ruhen in verschiedenen Kirchen/ Klöstern Englands / Deutschlands.

Die berühmten Schottenmönche, die als Glaubensboten nach Deutschland, Frankreich und Italien kamen, verbreiteten die Verehrung ihres Königs, der sich Zeit seines Lebens auch vorbildlich um die Armen gekümmert hatte.

Eine **Legende** berichtet, dass bei seiner Krönung zum König das Chrisam-Öl fehlte. Ein Rabe brachte das Öl in einem kostbaren Gefäß, ein weiterer Rabe trug einen Ring herbei. Dieser Rabe vermittelte auch den Brief- und Ringtausch mit einer heidnischen Königstochter, die Oswald nach langem Kampf mit ihrem Vater heimführen und heiraten konnte.

In den Alpenländern gilt Oswald als Nothelfer, und gehört zu den „Wetterherrs“: Je nach Wind an seinem Jahrestag richten sich Ernte und Aussaat.

Bauernregel: „Oswaldtag muss trocken sein, sonst werden teuer Korn und Wein.“

In der Pfarrkirche Oberwölz steht die Statue des heiligen Oswald links auf dem Zeller Altar. Bei genauer Betrachtung sieht man auf seiner ausgestreckten Hand sein Attribut: einen **Raben**.

## Heilige Kunigunde – Deutsche Kaiserin und Nonne

Gedenktag: 3. März

Namensbedeutung: „Kämpferin für ihre Sippe“ (althochdeutsch)

Patronin der schwangeren Frauen und der kranken Kinder; Schutzpatronin der Stadt Bamberg (D)

Kunigunde war die Tochter eines Luxemburger Grafen und heiratete um 999 Herzog Heinrich von Bayern. Sie wurde gemeinsam mit ihm 1002 zur Deutschen Königin und 1014 vom Papst in Rom zur Kaiserin gekrönt.





König/Kaiser Heinrich II. war jener Herrscher, der Oberwölz und Umgebung Bischof Egilbert von Freising schenkte, „..... auch auf Bitten unserer sehr geliebten Gemahlin, nämlich der Königin Kunigunde....“ ( aus: Stadtchronik von Oberwölz).

Kunigunde nahm regen Anteil an den politischen Entscheidungen ihres Mannes, in rund einem Drittel der Urkunden Heinrichs II. wird sie als Mitverfasserin genannt. Sie führte auch selbständig die Regierungsgeschäfte, wenn Heinrich auf seinen vielen Kriegszügen unterwegs war. Vermutlich wegen einer Krankheit des Kaisers blieb die Ehe kinderlos.

Die **Legende** erzählt, dass sie eines Tages von gehässigen Mitmenschen des Ehebruchs beschuldigt wurde. Da bot sie an, sich einem Gottesurteil zu unterwerfen, um ihre Unschuld zu beweisen: Vor einer großen Menschenmenge ging sie barfuß über glühende Pflugscharen, blieb aber unverletzt. Das Volk verehrte sie noch mehr als zuvor. Sie bat ihren Mann, von einer Bestrafung der Verleumder abzusehen.

Kunigunde widmete sich den Armen und Kranken, ließ Siechenhäuser errichten, war maßgeblich an der Gründung des Bistums Bamberg und an der Errichtung des berühmten Bamberger Doms beteiligt.

Nach dem Tod Heinrichs II. regierte sie das Deutsche Reich einige Monate bis zur Wahl des neuen Herrschers, dem sie die Reichsinsignien überreichte ( Diese sind seit Kriegsende in der Schatzkammer /Wien aufbewahrt).

Am ersten Todestag Heinrichs trat sie in das von ihr gegründete Benediktinerinnenkloster Kaufungen bei Kassel ein, in dem sie als einfache Nonne bis zu ihrem Tod lebte.

In der Pfarrkirche Oberwölz steht die heilige Kunigunde rechts auf dem Zeller Altar.



## Heiliger Johannes Sarkander

Gedenktag: 17. März

Namensbedeutung: „Der Herr ist gnädig“ ( hebräisch)

Patron des Beichtgeheimnisses

Johannes Sarkander wurde am 20. Dezember 1576 in Skotschau ( Tschechien) geboren und starb am 17. März 1620 in Olmütz ( Tschechien).

Johannes studierte bei den Jesuiten in Olmütz und Prag und promovierte im Fach Philosophie.

Ein Studium in Graz brach er ab, weil er heiratete.

Nach dem frühen Tod seiner Gemahlin nahm er seine Studien wieder auf und wurde 1609 zum Priester geweiht.

In Mähren verkündete er den katholischen Glauben und wirkte ab 1616 als Pfarrer von Hollerschau.

Als sich 1620 – zu Beginn des Dreißigjährigen Krieges – die protestantischen Stände gegen Ferdinand II. erhoben, wurde Johannes gefangen genommen und nach Olmütz gebracht. Dort versuchte man ihn zu bewegen, ( politisches) Wissen preiszugeben, das ihm in der Beichte anvertraut worden war.

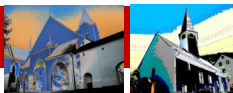
Trotz Folter mit Fackeln blieb Johannes stumm. Schließlich erlag er am 17. März 1620 seinen Verletzungen.

Johannes Sarkander wurde am 6. Mai 1860 selig gesprochen, die Heiligsprechung durch Papst Johannes Paul II. erfolgte am 21. Mai 1995 in Olmütz, wo der Heilige auch begraben ist.

In der Pfarrkirche Oberwölz steht die Statue des hl. Johannes Sarkander auf der rechten Seite am Sebastianaltar.







Aus einem Missgeschick ist der unterstehende Beitrag von Barbara und Gerhard Muth in der Weihnachtsnummer nicht erschienen. Daher wird dieser Bericht in dieser Ausgabe nachgereicht. Wir bitten um Entschuldigung.

## „Danke für die Batterien für mein Hörgerät. Jetzt kann ich wieder mitsingen!“

Die Kinder der **Volksschule Schönberg-Lachtal** hatten Bilder gemalt, welche beim Erntedankfest gegen eine Spende erworben werden konnten. Sage und schreibe 350,00 Euro sind so zusammengekommen. Dadurch war es „Senioren **HELFEN**“ möglich, eine weitere Bildungs-Aktion zu starten. Lehrer und Kinder staunten über **Eure Aktion**. So konnten für 35 Kinder in Ludos und Luna in Rumänien spezielle (vorgedruckte) Hefte für Mathematik, Schreiben und Lesen für meist lernschwache Kinder angeschafft werden, deren El-

tern nicht in der Lage waren, diese zu kaufen. Wie unter diesen Umständen ein geregelter Lehrbetrieb gestaltet und Lern-erfolge erzielt werden sollen, blieb uns verborgen. Weitere Anschaffungen waren zwei White-Boards, Farb- und Schreibstifte, sowie ein Kopiergerät und Kopierpapier. Davon profitiert auch eine Fachschule. Ein hörgeschädigtes Kind fiel uns auf, weil es nicht mitgesungen hat. Die Eltern hatten kein Geld für die Batterien im Hörgerät. Von Eurer Spende haben wir die Kosten für die nächsten Batterien übernom-



men.

Tiefe Dankbarkeit wurde uns von den Kindern und Lehrpersonen für Eure Lernhilfe-Aktion entgegengebracht.

Alexandru LACATOS, Schulvermittler und Lehrer im Nachhilfebereich in I.C.A.R. bedankte sich ganz herzlich auch im Namen der Kinder und Lehrer und bat uns, diesen Dank weiterzuleiten.

**Herzlichen Dank** den Volksschulkindern, den Ministranten, den Eltern, Marlene Angeringer, Simone Tragner, der Religionslehrern Maria und Bernhard Glechner und weiteren Helferinnen.

Ebenso herzlichen Dank an Frau Hasler und Frau Taferner von **Zellstoff Pöls** für die Papierspende.

Wir konnten Dankbarkeit erleben. Dafür möchten wir uns bei den Volksschulkindern bedanken.

Text u. Fotos: Barbara und Gerhard Muth



Der Verein **Senioren Helfen e.V.** ist ein Parteien, Kofessionen, Länder und Ethnien übergreifender Verein.

„Unser Ziel ist es, Menschen in Rumänien, die in bitterster Armut leben, zu helfen, den Teufelskreis der Armut durch Bildung und Nutzung der eigenen Fähigkeiten zu durchbrechen“ und menschenwürdige Wohnverhältnisse zu ermöglichen.

Projekte (Auszug aus den Vorhaben für 2014):

**Erweiterung** der im Herbst 2013 begonnenen **Anpflanzungen** (Eichen); **Anfertigung** einer **Prothese** für Valer Varger; **Weiterführung** des **Kleinkinder-Programm**; **Weiterführung** des Projektes **Haushalt** für größere Mädchen.

Der Verein „lebt“ ausschließlich von privaten Spenden. Diese kommen zu hundert Prozent den Projekten zugute. Sie können den Verein mit einer Spende in seiner Arbeit unterstützen. Als Verein, Schulklasse, Schule haben Sie natürlich auch die Möglichkeit, mit dem Erlös aus einem Projekt die Arbeit des Vereines zu unterstützen.

Raiffeisenkasse Teufenbach-Oberwölz-St.Peter; IBAN: AT203845200001008564 BIC: RZSTAT2G452

Weitere Infos: [www.seniorenhelfen.at](http://www.seniorenhelfen.at)





## Katholische Frauenbewegung

**Drei Kraftquellen einer guten  
Begegnung:  
Wahrnehmung - Aufmerksam-  
keit - Achtsamkeit**

**Wahrnehmen - die anderen  
wahr - nehmen, sie wirklich  
so nehmen, wie sie sind in  
ihrer Wahrheit.**

**Aufmerksamkeit und Acht-  
samkeit - das ist die wert-  
schätzende Wahrnehmung,  
das Sehen mit dem Herzen.**

Das Jahresthema der Kath. Frauenbewegung:

## ICH - DU - WIR Einander Begegnen @kfb.at

Anthony de Mello erzählt die Geschichte von einem Journalisten, der einen Guru besucht und ihn fragt: „Die Leute sagen, Sie seien ein Genie, stimmt das?“ „Ja“, sagt der Guru. Der Journalist fragte weiter: „Und was macht einen Menschen zu einem Genie?“ Darauf antwortet der Meister: „Die Fähigkeit zu sehen.“ Der Journalist fragt weiter: „Was zu sehen?“ Der Guru antwortet: „Den Schmetterling in einer Raupe, den Adler in einem Ei, den Heiligen in einem Egoisten. Das zu sehen macht einen Menschen zum Genie, zum Genie der Liebe. Dann hat er Augen für das, was verborgen im andern vorhanden ist

und lockt es zur liebenden Begegnung heraus.“

Die Termine der KFB für die nächsten Begegnungen :  
**Frauenstunde** am Sonntag, den 6. April, nach der Hl. Messe.

**Kreuzwegandacht** am Freitag, den 11. April, um 15 Uhr.

**Maiandacht** am Samstag, den 10. Mai, um 19 Uhr.

**Frauenwallfahrt** am Donnerstag, den 5. Juni, Ziel wird noch bekannt gegeben.

**Ein frohes, gesegnetes Osterfest** wünscht der ganzen Bevölkerung

Luise Eichmann und ihr Team

## Das Ende einer langen Geschichte...

Wie in der Weihnachtsausgabe 2013 angekündigt wurde, hat sich der „Kulturkreis zur Erhaltung der Spitalkirche“ aufgelöst. In einer gemeinsamen Sitzung des Vorstandes des Kulturkreises sowie des Vorstandes des Pfarrgemeinderates und den Verantwortlichen des Wirtschaftsrates wurde die Übergabe der Agenden des Kulturkreises an die Pfarre mit Unterschrift besiegelt. Die vorhandenen finanziellen Mittel fließen nicht in das allgemeine Budget der Pfarre, sondern bleiben ausschließlich für Reparaturarbeiten und Pflege der Spitalkirche zur Verfügung.

Sollten Sie Anfragen und Anregungen oder (hoffentlich keine) Beschwerden im Zusammenhang mit der Spitalkirche haben, wenden Sie sich künftig bitte an die geschäftsführende Vorsitzende des Pfarrgemeinderates, Frau Veronika Spiegl.







## Faschingssonntagspredigt von Dechant Klement Moder

Liabe Scheanberga – Leut, Geliebte im Herrn!  
 Hiaz müassts a gaunz bsundari Predi anhörn!  
 Wal heut Faschingssonntog is, han i probiert,  
 die Predi zan reim' – wer ma segn, wos draus wird.  
 Nix anders, als wos a sunst is mei Pflicht:  
 dass i van Herrn Jesus di Botschoft ausricht.  
 Er redt heut van Mammon, va Reichtum und Geld,  
 mia hobn schoa oft ghört, es regierat die Welt.  
 Ganz folsch, sogt uns Jesus, Gott Vota des tuat!  
 Lossts eink va eahm loatn, er is jo so guat!  
 Die Bleamla, die Vögl vasorgt er mit Lebn,  
 warum soll er dir nit, wos brauchst, a gern gebn?  
 Drum jammerts nit, sogt er: „Wos trinken, wos  
 essn“?  
 Und tuats, wann's olls hobts, auf oans nit vagesn:  
 Auf dos, wos sei Reich und Gerechtigkeit ist!  
 Zan Herrgott sein Reich g'hört Scheaberg ganz  
 gwiss:  
 Va bold siebnhundert Joahr habns die Kirchn schoa  
 baut,  
 auf sie und de Leut hot da Pfoarra brav g'schaut.  
 Den müassn die Scheaberger hiaz taln mit zwoa  
 andern,  
 va Oberwölz tuat er auf Sankt Peata umiwandern,  
 wal der Rupert durt wul guat den Pfoarra vatritt,  
 oba wandeln ba da Mess – dos kann er holt nit.  
 Va Scheifling da Toni lebt leida nit mehr,  
 drum muass i recht oft hiaz va Murau do her.  
 Do kann i Gott's Reich und Gerechtigkeit wohl  
 g'spürn,  
 wal vül do in Scheaberg um die Pfoarr sich be-  
 müahn,  
 dass olls, wos im Kirchnjoahr gfeiert muass werd'n,  
 den Leutn a Freud mocht – und a Gott, dem Herrn:

Noch Hoazat und Tafn die Erstkommunion,  
 dos Herbergsuachn und die Bittprozession,  
 's Sternsingan a und 's Rosenkranzbetn -  
 's gibt nix, wos die Pfoarleut vagesn do hättn!  
 Dos Ehepoar Glechner bringt vül Ministrantn,  
 a Festtog den Kirchnchor, a Musikantn,  
 und ollwal a fleissiger Pfoarrgemeinderot  
 hilft dem dreifochn Pfoarra mit Rotschlog und Tot:  
 Vawolung und Bildung und a Liturgie  
 besorgn Fraun und Männer mit vül Energie!  
 Da Fatschker stimmt an, und er singt a wos vor  
 und manchmol singt goar der Kameradnchor!  
 Er is jo der oanzige im ganzn Land,  
 wegn eahm und wegn Lachtol is Scheanberg be-  
 kannt,  
 drum kemmant vül Gäst her im Winter, im Summa.  
 Dö findn oba van Lachtol za da Kirchn self'n umma.  
 So hobts in die Kirchnstüahl Plotz gnua für enk! -  
 Oba dass si mei Predi nit ziacht in die Läng,  
 möchte i vor mein Aufhörn noch gschwind um wos  
 bittn:  
 Tuats gern, wos im Evangelium steacht in da Mittn:  
 Na, 's ängstligi Sorgn ziemt si nit für uns Christn,  
 mia seind jo nit ungläubig wia Atheistn!  
 Legt's Wert aufn himmlischn Vota sein Segn,  
 er lenkt die Natur, schenkt Sunn und a Regn,  
 vatraits eahm, er trogt enk auf väterlichn Händn!  
 Und i tua mei Red hiaz mit „Amen“ beendn!

Wir bedanken uns ganz herzlich bei unserem liebenswer-  
 ten „Aushilfspfarrer“ für seine Treue zu unserer Pfarre und  
 für die vielen guten Worte in seinen Predigten!

## Die Pfarre im Internet

<http://schoenberg-lachtal.graz-seckau.at>

Unter dieser Adresse (Achtung: „www“ weglassen) ist unsere Homepage seit Weihnachten wieder im Internet zu finden und bietet in neuem Design viele Informationen über Pfarre und Pfarrkirche. Unter der Rubrik „Aktuelles“ kann man nachlesen, was sich in der Pfarre so getan hat und man kann in vielen Fotos schmökern. Unter der Rubrik „Ministranten“ ist auch der Ministrantenplan abrufbar. Wichtige Termine des Kirchenjahres werden regelmäßig aktualisiert, man findet auch einen Kalender mit den Heiligen der Woche sowie einen mit den Bibeltextrn des Sonntags. Interessant sind auch Verknüpfungen zum Sonntagsblatt und zu den Themen Kirchenbeitrag, Hl. Schrift, Caritas und vieles mehr. Auch die Gottesdienstordnung ist auf der Startseite abrufbar.

Wir freuen uns über viel Interesse und viele Besucher!

Bernhard Glechner



## Wir setzen ein Zeichen für eine gerechte Welt 60 Jahre Sternsingen

Mit diesem Leitgedanken waren auch im Pfarrgebiet von Schönberg-Lachtal 7 Sternsingergruppen unterwegs, um die Frohe Botschaft von Weihnachten in die Häuser und Familien zu bringen und um Spenden für die Ärmsten unserer Welt zu erbitten.

Für das eine Ziel „eine gerechtere Welt“ haben 28 Kinder sowie 24 Jugendliche und Erwachsene ihre Freizeit verschenkt.

Dafür möchte ich allen Mitwir-

kenden ein herzliches „Vergelt's Gott“ aussprechen. Dank Ihrer Spende, liebe Schönbergerinnen und Schönberger und liebe Gäste aus dem Lachtal konnte ein Betrag von € 6.084,33 ersungen werden.

Der Beitrag jedes Einzelnen bringt ein wenig Licht in den dunklen Alltag von Menschen in der so genannten „Dritten Welt“

Text u. Fotos: Gottfried Fruhmann



### Die Sternsingergruppen 2014



v.l.: Marcel Pichler, Andreas Mang, Peter Kaiser, Roman Tragner



v.l.: Paul Moder, Julia Taferner, Julia Kreuzer, Sebastian Puster



v.l.: Carina Kreuzer, Nina Kleinfurchner, Viktoria Schreilechner, Kerstin Moder



v.l.: Luca Leitgab, David Resch, Lea Leitgab, Thomas Mayer





Foto: Fr. Valencak

Die Sternsinger von Oberwölz konnten in der Pfarre Oberwölz € 8.654,05 „ersingen“.

Ein herzlicher Dank gilt den vielen Sternsängern für ihr Engagement in der Ferienzeit, ebenso den vielen „großen“ Helfern im Hintergrund für ihren Beitrag zu diesem großartigen Ergebnis.



v.l.: Paul Kaiser, Johannes Angeringer, Marco Puster, Nico Kreuzer



v.l.: Marlene Kaiser, Vanessa Kreuzer, Thomas Berger, Niki Ferner

V.l.: Katja Fussi, Verena Tragner, Sandra Kaiser, Katharina Schreilechner

## EKi—Treff in Schönberg-Lachtal

Liebe Eltern, wer Interesse hat, dass der Eltern-Kind-Treff Schönberg-Lachtal, weiterhin stattfinden soll, den bitte ich, sich bei mir zu melden.

Wir würden besprechen, ob wir unseren EKi-Treff weiterführen wie bisher, oder mit gemeinsamen Ideen ein neues Programm ausarbeiten.

Herzliche Grüße, Andrea Geißler

Tel.03587 27 352 oder  
andrea-geissler@gmx.at







## Geburtstagsjubilare

### Oberwölz

(Jänner bis Juni 2014)

#### 70 Jahre

Siegfried **Prieler**,  
Untere Schütt 23  
Werner **Uidl**, Sonnleiten 59  
Heribert **Schoberegger**,  
Sonnleiten. 56  
Bernhard **Schlick**, Vorstadt 37  
Bernhard **Schlojer**, Bromach 57  
Norbert **Geißler**, Sonnleiten 29  
Friedrich **Rußegger**, Salchau 48  
Gertrude **Capellari**, Stadt 50/1

#### 75 Jahre

Adolf **Kogler**, Salchau 21  
Josef **Kurz**, Kirchberg 30  
Maria **Holzer**, Forstboden 7  
Bernhard **Reiter**, Sonnleiten 87  
Elfriede **Zuchi**, Stadt 83  
Helga **Zechmayer**, Vorstadt 130  
Johann **Judmaier**, Stadt 20

#### 80 Jahre

Paula **Miedl-Rissner**,  
Hinteregg 71  
Mathilde **Leitner**, Salchau 29  
Johann **Leitner**, Salchau 29  
Bibiane **Leitner**, Hinterburg 5  
Aloisia **Galler**, Eselsberg 5/1

#### 85 Jahre

Melanie **Geißler**, Sonnleiten 76  
Katharina **Reif**, Sonnleiten 34  
Peter **Brunner**, Sonnleiten 14  
Josefa **Malthaner**, Bromach 59  
Sophie **Kaiser**, Vorstadt 130  
Irmgard **Persil**, Stadt 29/1

#### 90 Jahre

Romana **Hoffer**, Vorstadt 130  
Veronika **Stöhs**, Sonnleiten 46  
Katharina **Leitner**, Schöttl 15  
Magdalena **Hözlner**, Vorstadt 52

#### 95 Jahre

Maria **Spiegel**, Stadt 62/1

#### 100 Jahre

Franz **Rauter**, Stadt 95

### Schönberg-Lachtal

(Nov. 2013 bis Februar 2014)

#### 70. Geburtstag

Rieger Matthias vlg. Schweindl

#### 75. Geburtstag

Reichel Bibiane vlg. Neumann

#### 80. Geburtstag

Kainer Maria vlg. Trattler

#### 85. Geburtstag

Tragner Franz vlg. Sandler

## Durch die T a u f e wurden zu Christen

### Taufen in Oberwölz

Jonas **Spiegel**, Stadt 62  
Dominik **Hirndler**, Hinteregg 27  
Maximilian **Hansmann**, Graz  
Tobias Mario **Leitner**,  
Kaiserbichl 10  
Amelie **Heit**, Untere Schütt 47

Lukas **Oberreiter**, Vorstadt 71  
Martin **Leitner**, Hinteregg 103  
Patrick-Marcel **Schrey**,  
St. Georgen/Murau  
Maximilian Friedrich **Schock**,  
Graz  
Jakob **Wölfler**,  
Gastrumersiedlung 4

Florian **Miedl**, Krumeegg 7

### Taufen in Schönberg-Lachtal

Theresa **Leitner**,  
Schönberg-Lachtal 29  
Jonas **Schröckeneder**,  
Schönberg-Lachtal 5

## Niemand ist fort, den man liebt. Liebe ist ewige Gegenwart.

### Verstorben in Oberwölz

Peter **Pichler**, Schöttl 30  
Elisabeth **Plank**, Vorstadt 130  
Katharina **Hansmann**,  
Eselsberg 4  
Manfred **Karasin**, Oberzeiring  
Priska **Putz**, Vorstadt 59

Oswald **Miedl**, Hinteregg 48  
Katharina **Petzl**, Salchau 14  
Maria **Muhsgger**, Vorstadt 51  
Engelbert **Reif**, Hinteregg 46

### Verstorben in Schönberg

Angela Berger, Vorstadt 130



Stephanie Rieger,  
Schönberg-Lachtal 14  
Noah-Gabriel Leitgab,  
Schönberg-Lachtal 17a  
Simon Pachlinger, Teufenbach





## Laternenfest in der Pfarre Schönberg-Lachtal

Wie alle Jahre, feierten auch heuer wieder unsere Kindergartenkinder unter der Betreuung von Gundi Sapper und Uschi Peinhaupt ein schönes und besinnliches Laternenfest in Schönberg.

Nach singender Begrüßung zogen die Kinder mit ihren selbstgebastelten Apfellaternen in die Kirche ein, wo sie von Gisela Kreuzer sehr herzlich willkommen geheißen wurden. Es folgten Lieder und ein Theaterstück vom Apfelbaum.

Dank unserer fleißigen Mamas konnte man sich im Pfarrhof noch ein wenig stärken, und das Fest gemütlich ausklingen lassen. Für diesen schönen Abend mit unseren Kindern möchten wir uns herzlich bei allen bedanken, die dabei waren und mitgeholfen haben!

Elisabeth Petz



freuten sich immer wieder, wenn im eigenen Haus gesungen wurde.

Wir „Herberggeber“ möchten uns bei Karl Jandl bedanken, dass er mit der hl. Mutter Gottes den Weg in unsere Häuser gefunden hat und damit auch zu einer besonderen vorweihnachtlichen Stimmung beigetragen hat.

Harald Jauch

## Herbergsuche 2013

In Anlehnung an die vergebliche Herbergsuche von Maria und Josef vor der Geburt Jesu war nach altem Brauchtum in der Vorweihnachtszeit die Marienstatue wieder auf Herbergsuche. Drei Familien in der neuen Siedlung „Untere Schütt“ gaben der Herberg-suchenden jeweils für eine Nacht ein Quartier.

Am 1. Tag machte die Statue der hl. Mutter Gottes mit ihrem „Wegbegleiter“ Karl Jandl halt bei Fam. Roswitha Galler und Robert Reiter. Mit Gebet und Gesang wurde die Marienstatue empfangen. Am nächsten Tag ging es weiter zu Familie Bettina Leopold und Harald Jauch. Auch dort wurde ihr Herberge gegeben. Am 3. und letzten Tag ihrer Reise wurde die Marienstatue von Martina Rauscher und Hans-Peter Rieber aufgenommen. An sämtlichen Tagen ihrer Reise waren auch die drei Familien mit deren Angehörigen Wegbegleiter. Auch die Kinder verfolgten diese Reise mit großer Spannung und





## **Wir feiern mit der Kirche („Pfarrkalender“)**

| Datum                                     | Oberwölz   | Schönberg-Lachtal   |
|---|--|---|
| Sonntag, 13. April<br>Palmsonntag         | 8.30 Uhr: Segnung der Palmzweige am Hauptplatz — Prozession zur Kirche — Hl. Messe   | 10.00 Uhr: Segnung der Palmzweige am Kirchplatz — Einzug in die Kirche — Hl. Messe  |
| Donnerst., 17. April<br>Gründonnerstag    | 18.15 — 18.45 Uhr: Beichtgelegenheit<br>19.00 Uhr: Hl. Messe vom Letzten Abendmahl<br>anschließend: Ölbergandacht  | 14.15—14.45 Uhr: Beichtgelegenheit<br>15.00 Uhr: Hl. Messe vom Letzten Abendmahl<br>anschließend: Ölbergandacht   |
| Freitag, 18. April<br>Karfreitag; Fasttag | 15.00 Uhr: Kreuzwegandacht mit Prozession zum Kalvarienberg<br>18.15 — 18.45 Uhr: Beichtgelegenheit<br>19.00 Uhr: Karfreitagsgottesdienst — Feier vom Leiden und Sterben Jesu  | 14.15 — 14.45 Uhr: Beichtgelegenheit<br>15.00 Uhr: Karfreitagsgottesdienst — Feier vom Leiden und Sterben Jesu  |
| Samstag, 19. April<br>Karsamstag          | Betstunden<br>9.00 — 10.00 Uhr: Hinterburg, Wieden, Stadt, Vorstadt, Schiltern, Raiming<br>10.00 — 11.00 Uhr: Eselsberg, Forstboden, Winklern, Hinteregg, Sonnleiten, Mainhartsdorf<br>11.00—12.00 Uhr: Schöttl, Krumegg, Salchau, Kirchberg, Bromach<br><br>OSTERSPEISENSEGNUNG<br>12.00 Uhr: Stadtpfarrkirche<br>13.30 Uhr: Seniorenwohnheim<br>14.00 Uhr: Winklern<br>14.30 Uhr: Stadtpfarrkirche<br><br>19.00 Uhr: Osternachtfeier mit Lichtfeier, Wortgottesdienst, Taufenerneuerung, Eucharistiefeier, Auferstehungsprozession | 9.00: Betstunde<br><br>OSTERSPEISENSEGNUNG<br>10.00 Uhr: Pfarrkirche<br>10.45 Uhr: Lachtal-Kapelle<br><br>15.30 Uhr: Auferstehungsgottesdienst mit Beginn am Kirchplatz mit Lichtfeier, Wortgottesdienst, Taufenerneuerung, Eucharistiefeier, Auferstehungsprozession |
| Sonntag, 20. April<br>Ostersonntag        | 8.30 Uhr: Festgottesdienst in der Stadtpfarrkirche<br>16.00 Uhr: Hl. Messe im Seniorenwohnheim   | 10.00 Uhr: Einzug zum Festgottesdienst  |
| Montag, 21. April<br>Ostermontag          | 8.30 Uhr: Hl. Messe  | 10.00 Uhr: Hl. Messe  |
| Donnerst., 24. April                      |  | 19.00 Uhr: Hl. Messe zu Ehren des Hl. Markus — Prozession   |
| Freitag, 25. April                        | 8.30 Uhr: Hl. Messe zu Ehren des Hl. Markus in St. Pankrazen   |   |
| Samstag, 26. April                        | 5.00 Uhr: Beginn der Bittprozession nach Schöder<br>10.00 Uhr: Hl. Messe in Schöder  |   |





| Datum                                 | Oberwölz   | Schönberg-Lachtal  |
|---------------------------------------|--|--|
| Sonntag, 27. April                    | 8.15 Uhr: Einzug zur Feier der Erstkommunion   |  |
| Sonntag, 4. Mai                       |  | 10.00 Uhr: Einzug zur Feier der Erstkommunion                              |
| Donnerstag, 8. Mai                    |  | Pfarrwallfahrt   |
| Samstag, 10. Mai                      | 9.00 Uhr: Einzug zur Feier der Firmung mit Herrn<br>Abt Mag. BENEDIKT PLANK  |  |
| Montag, 26. Mai                       | 8.45 Uhr: Bitt-Messe in der Stadtpfarrkirche   | 18.30 Uhr: Bitt-Prozession zum vlg. Eicher; Bitt-Andacht                   |
| Dienstag, 27. Mai                     | 19.00 Uhr: Bitt-Prozession um die Stadt, Bitt-Messe in der Spitalskirche   | 7.30 Uhr: Bitt-Prozession zum vlg. Storch; Bitt-Messe                      |
| Mittwoch, 28. Mai                     | 7.30 Uhr: Bitt-Prozession nach Winklern<br>8.45 Uhr: Bitt-Messe  | 7.30 Uhr: Bitt-Prozession nach Winklern<br>8.45 Uhr: Bitt-Messe            |
| Donnerstag, 5. Juni                   | Wallfahrt der Kath. Frauenbewegung   |  |
| Sonntag, 15. Juni                     | Pfarrfest in Oberwölz  |  |
| Freitag, 20. Juni                     | Beginn der Fußwallfahrt nach Pürgg   |  |
| Sonntag, 22. Juni                     |  | 10.00 Uhr: Fronleichnam in Schönberg                                       |
| Samstag, 5. Juli                      | 8.30 Uhr: Patrozinium in Winklern  |  |
| Sonntag, 6. Juli                      |  | 10.00 Uhr: Einzug zum Festgottesdienst am Ulrich-Sonntag                   |
| Sonntag, 27. Juli                     |  | 12.00 Uhr: Anna-Sonntag im Lachtal; Bitt-Andacht bei der Tanzstatt-Kapelle |
| Sonntag, 21. Sept.                    |  | 10.00 Uhr: Erntedankgottesdienst   |
| Sonntag, 5. Oktober                   | 8.15 Uhr: Beginn des Erntedank-Sonntags  |  |
| Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen | 8.00 Uhr: Rosenkranz<br>8.30 Uhr: Hl. Messe  | 9.30 Uhr: Rosenkranz<br>10.00 Uhr: Hl. Messe oder Wort-Gottes-Feier        |
| Gottesdienste an Wochentagen          | Mittwoch: im Seniorenwohnheim<br>15.30 Uhr Rosenkranz<br>16.00 Uhr: Hl. Messe<br><br>Freitag: Pfarrkirche/Spitalskirche<br>18.30 Uhr: Rosenkranz<br>19.00 Uhr: Hl. Messe | Donnerstag<br>8.30 Uhr: Rosenkranz<br>9.00 Uhr: Hl. Messe                  |

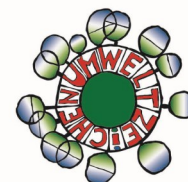
### Kanzleistunden in Oberwölz:

**Dienstag und Freitag: 09.00 bis 12.00 Uhr**

Für die Anmeldung von Taufen, Hochzeiten u.a.

In dringenden Fällen (Krankensalbung, Todesfall) rufen Sie bitte:  
03581/8204 oder 7386

Taufen bitte mindestens 4 Wochen vorher, Hochzeiten mindestens  
4 Monate vorher anmelden!



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“  
des Österreichischen Umweltzeichens,  
Gutenberghaus Druck GmbH, UW-Nr.944,  
Bahnstraße 9, 8720 Knittelfeld



# Kinderseite

(Gestaltet von Andrea Geißler)

1 Sie ersetzen die Glocken in der Karwoche.

2 Tag vor Ostersonntag.

3 Jesus zog auf einem .... in Jerusalem ein.

4 Was hielten die Menschen beim Einzug Jesu in Jerusalem in den Händen?

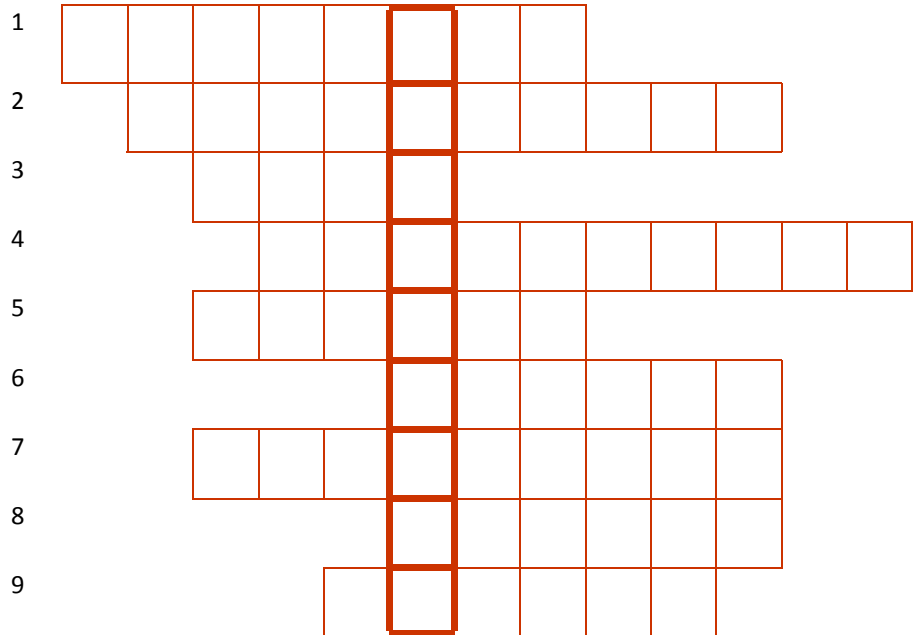
5 Es wird auch „Frühlingsfest“ genannt.

6 Was dürfen die Kirchenglocken in der Karwoche nicht?

7 In welcher Stadt wurde Jesus verurteilt?

8 Freunde Jesu werden ..... genannt.

9 Was soll man am Aschermittwoch und am Karfreitag?



Antwort (Osterruf):

(C) K.Maisel www.kigo-tipps.de



Finde die 10 Fehler und kreuze sie ein!

## WER SUCHET, DER FINDET JESUS IN DER PFARRE SCHÖNBERG-LACHTAL

Am Ostersonntag nach der Kirche findet ein großes „JESUS“ Steine Suchen statt. Alle dürfen mitmachen. Es werden Steine versteckt, die uns an JESUS erinnern sollen.

So wird's gemacht: Ihr sammelt schöne glatte Steine in verschiedenen Größen. Mit wasserfesten Stiften wird „Jesus“ hinauf geschrieben oder Sätze wie: „Jesus wohnt in deinem Herzen“, „Jesus lebt und liebt dich“, „Jesus ist die Liebe“, „Jesus mag dich wie du bist“, „Jesus nachfolgen“. Die Kleinen können JESUS hinauf zeichnen... Mit ein paar Tropfen Öl eingerieben, bekommen die Steine einen schönen Glanz. Am Ostersonntag bitte abgeben. (Korb vor der Kirchentür)